

Martin Günther

Populäre Symbolik

Tipp:
[Günthers Original](#)
enthält auch die
Unterscheidungslehre
zu anderen
Konfessionen.

§	GOTT
12-13	Gotteserkenntnis
14-17	Gottes Wesen und Eigenschaften
18-21	Dreieinigkeit
22	Engel
	MENSCH
23-25	Gottes Ebenbild
26-34	Sünde
35	Freier Wille
	CHRISTUS
42-48	Christi Person
49-52	Christi Amt und Werk
53-58	Christi Stände
	ERLÖSUNG
36-41	Gottes ewige Wahl
59-60	Berufung
61-63	Wiedergeburt
64-69	Glaube
70-76	Rechtfertigung
77-85	Bekehrung und Buße
86-91	Heiligung und gute Werke
92-93	Gebet
94-95	GNADENMITTEL
1-11	Bibel
96-100	Gesetz und Evangelium
101-104	Sakramente
105-115	Taufe
116	Konfirmation
117-132	Abendmahl
133-138	KIRCHE
139-153	Amt der Kirche
154-158	Kirchenregiment
159-162	Weltliches Regiment
163-170	Hausregiment
	LETZTE DINGE
171-172	Tod
173	Auferstehung
174-177	Jüngstes Gericht
178	Ewiges Leben
179	Ewige Verdammnis

I. Von der heiligen Schrift.

§ 1.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die heilige Schrift ist die einzige Erkenntnisquelle der seligmachenden Lehre.

Augsb. Conf. Borr. 8. Apol. Von der Liebe 108. Art. XII, 66. Schmalf. Art. P. II. Art. II, 15 f. P. III. Art. VIII, 3 f. Von der Gewalt zc. 6. Concordienf. Von dem summarischen Begriff.

Beweis aus Gottes Wort:

5 Mos. 4, 2. Ihr sollt nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon thun.

Jos. 23, 6. So seid nun sehr getrost, daß ihr haltet und thut alles, was geschrieben steht im Gesetzbuch Mose, daß ihr nicht davon weicht, weder zur Rechten, noch zur Linken.

Luc. 16, 29.: Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mosen und die Propheten, laß sie dieselbigen hören. Jes. 8, 20. Joh. 17, 17. (§ 2.)

Vgl. die Sprüche § 6.

§ 2.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die heilige Schrift ist das Wort Gottes, welches von den Propheten, Evangelisten und Aposteln aus unmittelbarer Eingebung des Heiligen Geistes zu unserer Unterrichtung und Seligkeit aufgezeichnet worden ist; sie ist daher auch unfehlbar.

Ric. Symb. 7. [Augsb. Conf. Art. XXVIII, 49.] Apol. Art. IV, 88. 108. Schmalf. Art. P. III. Art. VIII, 13. Concordienf. Von dem summarischen Begriff.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 2, 13. Welches wir auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Heilige Geist lehret, und richten geistliche Sachen geistlich.

2 Tim. 3, 15—17. 2 Petr. 1, 19—21. (§ 1.) Luc. 10, 16. Matth. 10, 19. 20. (§ 147.)

§ 3.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Um ihres göttlichen Ansehens willen müssen wir die ganze heilige Schrift, alle Schriften der Propheten und Apostel, als Gottes Wort annehmen.

Großer Rat. V, 76. Concordienf. Von dem summarischen Begriff.

Beweis aus Gottes Wort:

Offenb. 22, 18. 19. Ich bezeuge aber allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: So jemand dazusetzt, so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen. Und so jemand davon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott abthun sein Theil vom Buch des Lebens, und von der heiligen Stadt, und von dem, das in diesem Buch geschrieben steht. Eph. 2, 20. (§ 133.) Vgl. die Sprüche §§ 6. 10.

§ 4.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Grundtext der heiligen Schrift ist allein authentisch, und es müssen alle Bibelübersetzungen nach demselben beurtheilt und geprüft werden.

Beweis:

Jedes Document ist nur in der Sprache authentisch, in welcher es ursprünglich geschrieben worden ist. Die heilige Schrift ist nur in der Sprache authentisch, in welcher sie von den Propheten und Aposteln geschrieben worden ist, da diese allein als inspirirte und vom Heiligen Geist getriebene Männer, 2 Tim. 3, 16. 2 Petr. 1, 21. (§ 1), eine von Gott eingegebene und authentische Schrift liefern konnten, und da auf den Grund der Apostel und Propheten, das heißt, auf ihre in den prophetischen und apostolischen Schriften enthaltene Lehre, die Kirche erbaut ist, Eph. 2, 20. (§ 133.) Die heiligen Propheten haben aber das Alte Testament in hebräischer (an einigen Stellen in chaldäischer) Sprache, die Apostel das Neue Testament in griechischer Sprache geschrieben. Die Übersetzungen haben nur Ansehen, sofern sie mit dem eingegebenen Grundtext übereinstimmen.

§ 5.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die apokryphischen Bücher sind menschliche Bücher, die zwar nützlich und gut zu lesen, aber der heiligen Schrift nicht gleich zu achten sind.

Concordienf. Von dem summarischen Begriff.

Beweis aus Gottes Wort:

2 Petr. 1, 19. Wir haben ein festes prophetisches Wort. (Die Apokryphen dagegen sind nicht durch die Propheten ausgezeichnet. Maleachi war der letzte Prophet des Alten Testaments. Sie ermangeln des prophetischen Geistes und enthalten manches, das den prophetischen Schriften widerspricht. Vgl. Tob. 6, 8. 9. 2 Macc. 12, 43. f. 14, 41. f.)

Luc. 24, 27. Und fing an von Mose und allen Propheten, und legte ihnen alle Schriften aus, die von ihm gesagt waren. (Die Apokryphen werden von Christo und den Aposteln nicht citirt und zeugen auch nicht von Christo.)

Röm. 3, 2. Ihnen ist vertrauet, was Gott geredet hat. (Die Apokryphen sind niemals von der israelitischen Kirche angenommen worden.)

§ 6.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die heilige Schrift ist die Stimme des Höchsten und unfehlbaren Richters, des Heiligen Geistes, und darum die einzige Regel und Richtschnur des Glaubens und Lebens.

Augsb. Conf. Borr. 8. Apol. Von der Liebe 108. [268] Art. XII, 66. Schmalk. Artikel P. II. Art. II, 9. 15. f. P. III. Art. VIII, 3. f. Concordienf. Von dem summarischen Begriff.

Beweis aus Gottes Wort:

Hebr. 4, 12. Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer, denn kein zweischneidig Schwert, und durchdringet, bis daß es scheidet Seel und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.

Joh. 12, 48. Das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.

Pf. 19, 5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende.

§ 7.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die heilige Schrift ist vollkommen und enthält alles, was zum Glauben, zur Erlangung des ewigen Lebens und zu einem gottgefälligen Wandel nothwendig ist.

Schmalk. Artikel P. II. Art. II, 15 f. P. III. Art. VIII, 3 f. Concordienf. Von dem summarischen Begriff.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 20, 31. Diese sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sei Christ, der Sohn Gottes; und daß ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen. 5 Mos. 4, 2. 2 Tim. 3, 15—17. (§ 1.)

Pf. 19, 8. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel (vollkommen). Joh. 5, 39. (§ 3.) Gal. 6, 16. (§ 6. Eine Regel muß vollkommen sein.)

§ 8.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die heilige Schrift ist deutlich in dem, was zur Unterweisung im Glauben und Leben gehört, daß sie von Allen sowohl gelesen, als verstanden werden kann.

Apol. Art. IV, 107. Concordienf. Von dem summarischen Begriff.

Beweis aus Gottes Wort:

5 Mos. 30, 11. Das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht verborgen, noch zu ferne. Röm. 10, 8.

Pf. 19, 9. Die Gebote des Herrn sind lauter und erleuchten die Augen.

Pf. 119, 105. 130. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege. — Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und macht flug die Einfältigen.

2 Cor. 4, 3. 4. Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ist's in denen, die verloren werden, verdeckt, bei welchen der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinn verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes.

§ 9.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Auslegung der Schrift, durch wen sie auch geschieht, muß aus ihr selbst genommen werden.

Apol. [Von der Liebe. 108. 159.] 175. Art. VII, 27. Schmalf. Artikel P. III. Art. VIII, 3 f. Concordienf. Von dem summarischen Begriff. Decl. Art. VII, 45. 50.

Beweis aus Gottes Wort:

2 Petr. 1, 20. Keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung.

§ 10.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Wort der heiligen Schrift hat in sich lebendig- und seligmachende Kraft.

Schmalf. Artikel P. III. Art. VIII, 3 f. Groß. Katech. Borr. II.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 6, 63. Die Worte, die ich rede, die sind Geist und sind Leben.

Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.

1 Petr. 1, 23. Als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibet.

Jac. 1, 21. Nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzt ist, welches kann eure Seelen selig machen.

Joh. 17, 20. Ich bitte nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden.

§ 11.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Alle Christen, welches Standes und Alters sie auch sein mögen, sind anzuhalten, die heilige Schrift zu lesen.

Groß. Kat. Borr. 14. Concordienf. Decl. Art. II, 15 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 1, 1. 7. Paulus, ein Knecht Jesu Christi, . . . allen, die zu Rom sind, den Liebsten Gottes und berufenen Heiligen. (Die Apostel haben ihre Briefe an ganze Gemeinden geschrieben.)

1 Theß. 5, 27. Ich beschwöre euch bei dem Herrn, daß ihr diese Epistel lesen laßt allen heiligen Brüdern. Joh. 5, 39. (§ 3.) Apost. 17, 11. (§ 6.) 2 Tim. 3, 15. (§ 1. „von Kind auf“.) Col. 3, 16. 4, 16. 1 Joh. 2, 13. 14.

II. Von der Erkenntniß Gottes.

§ 12.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die natürliche Erkenntniß Gottes ist allen Menschen von Natur ins Herz geschrieben und wird aus den Werken Gottes in der Natur erlangt.

Apol. Von der Reichte und Genugth. 17. Concordienf. Decl. Art. V, 22.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 1, 18—20. Gottes Zorn vom Himmel wird offenbart über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten. Denn daß man weiß, daß Gott sei, ist ihnen

offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart, damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man daß wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt; also, daß sie keine Entschuldigung haben.

Röm. 2, 14. 15. Denn so die Heiden, die das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, dieselbigen, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz, damit, daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihrem Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen.

§ 13.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Durch die natürliche Erkenntniß allein, ohne die im Worte geoffenbarte, kann kein Mensch selig werden.

Athan. Symb. 1. 2. Apol. IV, 45 f. 67. Groß. Kat. I. Geb. I, 18. [II. Art. 3, 45. 66.] Concordienf. Decl. Art. V, 22.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 10, 17. So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.

Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. 1 Cor. 1, 21. (§ 1.)

Joh. 1, 18. Niemand hat Gott je gesehen. Der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündigt.

Matth. 11, 27. Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren.

Matth. 16, 16. 17. 28, 19. (§ 1.) Joh. 5, 39. (§ 3.)

III. Von Gottes Wesen und Eigenschaften.

§ 14.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gott ist ein Geist, ein geistliches, unleibliches, unendliches Wesen.

Augsb. Conf. Art. I. Concordienf. Decl. Art. VIII, 68.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist; und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. 2 Mos. 3, 14.

§ 15.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gott allein ist ewig.

Athanas. Symb. 10. Augsb. Conf. Art. I. Concordienf. Epit. Art. VIII, 7. Decl. Art. VIII, 9.

Beweis aus Gottes Wort:

Ps. 90, 2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. 1 Mos. 21, 33. Jes. 40, 28. Offenb. 4, 10.

§ 16.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gott ist allwissend.

Concordienf. Epit. Art. VIII, 7. Decl. Art. VIII, 9. Epit. Art. XI, 3 f. Decl. Art. XI, 3, 6.

Beweis aus Gottes Wort:

Ps. 139, 1—4. Herr, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehst alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest.

Hebr. 4, 13. Und ist keine Creatur vor ihm unsichtbar; es ist aber alles bloß und entbedt vor seinen Augen. Apost. 15, 18.

§ 17.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gott ist allgegenwärtig.

Concordienf. Epit. Art. VIII, 7. Decl. Art. VIII, 9. 68.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Kön. 8, 27. Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht versorgen (fassen).

Jer. 23, 23. 24. Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht ein Gott, der ferne sei? Meineist du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin ich's nicht, der Himmel und Erde füllet? spricht der Herr. Ps. 139, 7—10. 145, 18. 91, 14. 15. 23, 4. Jes. 43, 1. 2. 66, 1.

IV. Vom Geheimniß der heiligen Dreieinigkeit.

§ 18.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

In dem Einen göttlichen Wesen sind drei unterschiedene Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Apost., Nicän. u. Athan. Symb. Augsb. Conf. Art. I. Apol. Art. I. Schmalk. Art. P. I. Concordienf. Epit. Art. XII, 28 f. Decl. Art. XII, 36 f.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Joh. 5, 7. Drei sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort, und der Heilige Geist; und diese drei sind Eins. Matth. 28, 19. (§ 1.)

Matth. 3, 16. 17. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sah den Geist Gottes, gleich als eine Taube, herabfahren und über ihn kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe. 1 Mos. 1, 1—3. Ps. 33, 6. Joh. 15, 26. Gal. 4, 6. (§ 20.) 4 Mos. 6, 24—26. 2 Cor. 13, 13. (§ 21.) Jes. 6, 3. (§ 17.) Eph. 4, 6. Röm. 11, 36. (§ 15.)

§ 19.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Sohn Gottes, vom Vater in Ewigkeit geboren, ist wahrer, wesentlicher, natürlicher Gott, Eines ewigen göttlichen Wesens mit dem Vater.

Apost., Nicän. und Athan. Symb. Augsb. Conf. Art. III. Apol. Art. III. Schmalk. Art. P. I. Concordienf. Epit. und Decl. Art. VIII. und XII.

Beweis aus Gottes Wort:

Jer. 23, 6. Dies wird sein Name sein, daß man ihn nennen wird: Herr (Jehova), der unsere Gerechtigkeit ist.

Joh. 20, 28. Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott. B. 29.

Röm. 9, 5. Welcher auch sind die Väter, aus welchen Christus herkommt nach dem Fleische, der da ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit.

1 Joh. 5, 20. Dieser (Jesus Christus) ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

Joh. 1, 1—3. 12. 14. 18. Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. Dasselbige war im

Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. — Wie viele ihn aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. — Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. — Niemand hat Gott je gesehen. Der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündigt. Röm. 8, 32.

Pf. 2, 7. Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeugt.

Sprüche 8, 22. 23. Der Herr hat mich gehabt im Anfang seiner Wege; ehe er was machte, war ich da; ich bin eingesetzt von Ewigkeit, von Anfang vor der Erde.

Joh. 14, 9. Philippe, wer mich siehet, der siehet den Vater.

Joh. 10, 30. Ich und der Vater sind Eines.

Pf. 102, 28. (§ 53.) Matth. 18, 20. (§ 140.) 28, 18. (§ 47.) 28, 19. 20. (§ 1.) Joh. 2, 25. Col. 2, 3. (§ 47.) Luc. 7, 14. (Vgl. Apost. 3, 6. 12. 16.) Joh. 2, 11. (§ 53.) Luc. 18, 31—33. Matth. 21, 2. Hebr. 1, 6. Joh. 5, 23. (§ 18.) — (Der, welcher in der Schrift ausdrücklich und ohne alle Beschränkung Herr [Jehova] und Gott, Gottes eingeborener, eigener Sohn genannt wird, welchem die wesentlichen Eigenschaften Gottes zukommen, welcher wahrhaft göttliche Werke aus eigener Macht thut, welcher Gott gleich ist und welchem göttliche Ehre zukommt, muß wahrer Gott sein.)

§ 20.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Heilige Geist gehet von Ewigkeit vom Vater und Sohne aus.

Nicän. und Athan. Symb. Schmalck. Artikel P. I. Concordienf. Decl. Art. VIII, 73.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 15, 26. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. 14, 26. (§ 21. Die Sendung in der Zeit setzt voraus den ewigen Ausgang vom Vater und Sohn und ist eine Offenbarung desselben.)

[Joh. 20, 22. Und da er das sagte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist.]

Gal. 4, 6. Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohns in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater!

§ 21.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Heilige Geist ist wahrer, wesentlicher und natürlicher Gott, Eines Wesens mit dem Vater und Sohne.

Apost., Nicän. u. Athan. Symb. Augsb. Conf. Art. I. Apol. Art. I.
Schmalk. Artikel P. I. Concordienf. Epit. u. Decl. Art. XII.

Beweis aus Gottes Wort:

Apost. 5, 3. 4. Petrus sprach: Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem Heiligen Geist lügest? . . . Du hast nicht Menschen, sondern Gotte gelogen.

1 Cor. 3, 16. Wißet ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid, und der Geist Gottes in euch wohnet? 2 Petr. 1, 21. (§ 1.) 2 Sam. 23, 2. 3. Jes. 6, 8. 9. Vgl. Apost. 28, 25. 26. 1 Cor. 12, 4—6.

Pf. 139, 7—12. 1 Cor. 2, 10. 12, 11. (§ 9. Dem Heiligen Geist werden göttliche Eigenschaften zugeschrieben.)

1 Mos. 1, 2. Pf. 33, 6. Hiob 33, 4. 6. Matth. 12, 28. Joh. 3, 5. (§ 28.) Tit. 3, 5. (§ 94.) Röm. 8, 26. (Der Heilige Geist thut wahrhaft göttliche Werke aus eigener Kraft. Dies beweist, daß er wahrer Gott und eine Person ist.)

V. Von den Engeln.

§ 22.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Engel, gute und böse, sind von Gott erschaffene, unsichtbare Geister.

Kleiner Kat. Morgen- und Abendsegen 2. 5. Groß. Kat. III, 80. 104.

Beweis aus Gottes Wort:

Hebr. 1, 14. Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit?

Col. 1, 16. Durch ihn (den Sohn) ist alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beide die Thronen und Herrschaften, und Fürstenthümer und Obrigkeiten. — Ps. 104, 4.

Matth. 10, 1. Und er rief seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Macht über die unsaubern Geister, daß sie dieselbigen austrieben.

Eph. 6, 12. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

VI. Vom Ebenbilde Gottes.

§ 23.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Ebenbild Gottes ist nichts anderes, als die anerschaffene Gerechtigkeit und Vollkommenheit der ersten Menschen.

Apol. Art. II, 16 f. Concordienf. Epit. Art. VI, 2. Decl. Art. I, 10.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Mos. 1, 26. 27. Und Gott sprach: Laßt uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und er schuf sie ein Männlein und Fräulein.

Eph. 4, 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Pred. 7, 30. 1 Mos. 1, 31. 2, 25. (Ohne böse Lust.)

Col. 3, 10. Ziehet den neuen Menschen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat.

Vgl. die Sprüche § 24.

§ 24.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

[Die Seele des Menschen ist unsterblich, auch] der Leib des Menschen war vor dem Fall seiner Natur nach unsterblich.

Apol. Art. II, 17 f. Von der Reichte u. Genugth. 64.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Mos. 2, 26. 27. (§ 23. Der Mensch ist zum Bilde Gottes geschaffen, darum auch unsterblich geschaffen; ein sterblich geschaffener Mensch würde das Bild des unsterblichen Gottes nicht haben darstellen können.)

§ 25.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Ebenbild Gottes ist durch den Sündenfall verloren und greulich zerrüttet und verderbt worden.

Apol. Art. II, 15 f. Schmalk. Art. P. III. Art. I. Concordienf. Decl. Art. I, 10. 27.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 3, 23. Es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten. 1 Mos. 3, 1—24. 5, 1—3.

Col. 3, 10. Eph. 4, 24. (§ 23. Was durch die neue Schöpfung Gottes wieder hergestellt werden muß, ist gänzlich verloren.)

VII. Von der Sünde.

§ 26.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gott ist nicht die Ursache der Sünde, sondern der Teufel und des Menschen verkehrter Wille, der sich von ihm verblenden läßt.

Augsb. Conf. Art. XIX. Apol. Art. XIX. Concordienf. Decl. Art. I, 7. Art. XI, 78 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Pf. 5, 5. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir. B. 6. 7.

Jac. 1, 13. 14. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen; er versucht niemand; sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizt und gelockt wird.

§ 27.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Sünde der ersten Eltern bestand darin, daß sie im Unglauben gegen Gottes Wort, aus Begierde, Gott gleich zu werden, von der Frucht des verbotenen Baumes aßen und damit das ganze Gesetz übertraten.

Schmalk. Art. P. III. Art. I, 1 Art. VIII, 5 f.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Mos. 3, 1. ff. Und die Schlange . . . sprach zum Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten? . . . Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben; sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan und werdet sein wie Gott, und wissen, was gut und böse ist u.

§ 28.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Erbsünde ist das allertiefste Verderben der ganzen menschlichen Natur, vermöge dessen dieselbe der anerschaffenen Gerechtigkeit und Vollkommenheit beraubt und zu allem Bösen geneigt ist.

Augsb. Conf. Art. II. Apol. Art. II. Schmalk. Artikel P. III. Art. I. Concordienf. Epit. u. Decl. Art. I.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 3, 5. 6. Es sei denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

Eph. 2, 1. Ihr waret todt durch Uebertretungen und Sünden. Röm. 3, 23. (§ 25.) Luc. 11, 13. (§ 9.) Hiob 14, 4. (§ 30.) 1 Cor. 2, 14. (§ 1.) Eph. 4, 18. 5, 8. (§ 35.) Phil. 2, 13. (§ 91.) Röm. 8, 7.

§ 29.**Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Die böse Lust, die auch in den Wiedergeborenen nach der Taufe übrig bleibt, ist wahrhaftig und eigentlich Sünde.

Apol. Art. II, 35 f. Von der Liebe 25. 48. Schmalf. Art. P. III. Art. III, 11. Concordienf. Epit. Art. I, 12. Decl. Art. I, 18.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 7, 7. Aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durchs Gesetz; denn ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten. Vgl. Cap. 6—8.

Gal. 5, 17. Das Fleisch gelüftet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Dieselbigen sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet. — 1 Mos. 6, 5. 8, 21. (§ 28.) Ps. 19, 13. (§ 152.)

§ 30.**Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Das erbfindliche Verderben wird durch die fleischliche Geburt von Adam auf alle Menschen, so natürlich geboren werden, fortgepflanzt.

Augsb. Conf. Art. II. Apol. Art. II. Schmalf. Art. P. II. Art. I, 2. P. III. Art. I, 1. Concordienf. Decl. Art. I, 7.

Beweis aus Gottes Wort:

Ps. 51, 7. (§ 28.) Röm. 3, 23. (§ 25.) 5, 12. (§ 24.) Joh. 3, 6. (§ 28.)

§ 31.**Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Um des Ungehorsams Adams willen sind alle Menschen, so natürlich geboren werden, in Gottes Ungnade und Kinder des Zorns von Natur.

Augsb. Conf. Art. II. Apol. Art. II, 40. 46 f. Schmalf. Art. P. III. Art. I. Concordienf. Epit. Art. I. Decl. Art. I, 6. 9 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Eph. 2, 3. Wir waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern.

1 Mos. 2, 17. (§ 24.) 3, 16. ff. Röm. 5, 12. (§ 24.) Joh. 3, 5. 6. (§ 28.)

§ 32.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Keine Sünde ist an sich und ihrer Natur nach eine läßliche, sondern jede eine tödtliche, nach dem Gesetz betrachtet.

Apol. Art. II, 40. Schmalk. Artikel P. III. Art. III, 1 f. 11. 36 f. Concordienf. Decl. Art. VI, 13. 14.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 6, 12. Und vergib uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben.

1 Joh. 3, 4. Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht; und die Sünde ist das Unrecht. Röm. 6, 23. (§ 30. Jede Sünde verdient den Tod.)

§ 33.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Auch bei unmündigen Kindern findet sich schon wirkliche Sünde.

Concordienf. Epit. Art. I, 20 f. Art. XII, 6. Decl. Art. I, 5 f. 11. Art. XII, 11.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Mos. 6, 5. 8, 21. (§ 28.) Ps. 58, 4. Jes. 48, 8.

§ 34.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Sünden werden zeitlich und ewig gestraft.

Apol. Von der Liebe etc. 7. Concordienf. Decl. V, 17 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Jes. 59, 2. Eure Untugenden scheiden euch und euren Gott von einander, und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehört werdet.

Spr. 14, 24. Die Sünde ist der Leute Verderben.

Röm. 1, 18. (§ 12.) Ps. 5, 5. (§ 26.) 7, 12—14. Röm. 6, 23. (§ 30.)

VIII. Vom freien Willen.

§ 35.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Mensch hat nach dem Sündenfalle, vor seiner Bekehrung, keinen freien Willen in geistlichen Dingen.

Augsb. Conf. Art. XVIII. Apol. Art. XVIII. Schmalk. Art. P. III. Art. I. Concordienf. Epit. und Decl. Art. II.

Beweis aus Gottes Wort:

2 Cor. 3, 5. Nicht, daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber; sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott.

Eph. 5, 8. Ihr waret weiland Finsterniß. Röm. 3, 11. 12. 1 Cor. 2, 14. (§ 1.) Röm. 8, 7. 1 Mos. 6, 5. 8, 21. Eph. 2, 1. (§ 28.) Joh. 15, 5. (§ 87.) Phil. 2, 13. (§ 91.)

IX. Von Gottes ewiger Wahl.

§ 36.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gott hat sich aller Menschen erbarmt und will, daß alle selig werden.

Concordienf. Epit. Art. IX, 10. 12. 17 f. Decl. Art. IX, 78 f.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Tim. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

2 Petr. 3, 9. Gott will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre. Joh. 3, 16. (§ 90.)

Hesek. 33, 11. So wahr, als ich lebe, spricht der Herr Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. 18, 23.

§ 37.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Ursache, um welcher willen Gott die Auserwählten von Ewigkeit zum ewigen Leben erwählt hat, liegt nicht in ihnen, sondern ist allein die Barmherzigkeit Gottes und das allerheiligste Verdienst Christi.

Concordienf. Epit. Art. XI, 5 f. 20 f. Decl. Art. XI, 8. 75.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 11, 5. 6. Also gehet's auch jetzt zu dieser Zeit mit diesen Ueberbliebenen nach der Wahl der Gnaden. Ist's aber aus Gnaden, so ist's nicht aus Verdienst der Werke; sonst würde Gnade nicht Gnade sein. Ist's aber aus Verdienst der Werke, so ist die Gnade nichts; sonst wäre Verdienst nicht Verdienst. Eph. 1, 3—6. (§ 38.)

2 Tim. 1, 9. Der uns hat selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der Zeit der Welt. Röm. 9, 11. f.

§ 38.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Wahl zur Seligkeit ist nicht eine absolute und nicht nach Art einer willkürlichen Musterung, sondern in Christo Jesu geschehen.

Concordienf. Epit. Art. XI, 6. Decl. Art. IX, 9. 65 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Eph. 1, 3—6. Gelobet sei Gott und der Vater unsern Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Wie er uns denn erwählet hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe. Und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihn selbst, durch Jesum Christ, nach dem Wohlgefallen seines Willens, zu Lob seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten. 2 Tim. 1, 9. (§ 37.)

§ 39.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Auserwählten können den Glauben zwar nicht bis ans Ende, aber doch zeitweilig gänzlich verlieren, während die Wiedergeborenen ihn beides, gänzlich und bis ans Ende, verlieren können.

Schmalz. Art. P. III. Art. III, 42 f. Concordienf. Decl. Art. XI, 20. 56 (lapsus rursus erigere). 75.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 24, 24. Es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder thun, daß verführt werden in den Irrthum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten. Eph. 1, 3—6. (§ 38.) Jes. 54, 10. (§ 79.) Luc. 22, 32.

§ 40.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Gläubigen können ihrer Erwählung zur Seligkeit im Glauben gewiß sein.

Concordienf. Decl. Art. XI, 25 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 8, 38. 39. Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn. B. 31. 35.

2 Tim. 1, 12. Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag. Phil. 1, 6.

§ 41.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Daß die meisten Menschen verworfen werden, kommt nicht von einem absoluten Rathschluß Gottes her, sondern geschieht aus ihrer eigenen Schuld, um ihres Unglaubens willen.

Concordienf. Epit. Art. XI, 19. 21. Decl. Art. XI, 34 f. 78 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Hos. 13, 9. Israel, du bringest dich in Unglück; denn dein Heil stehet allein bei mir.

Matth. 23, 37. Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten und steinigest, die zu dir gesandt sind, wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt.

Apost. 7, 51. Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, ihr widerstretet allezeit dem Heiligen Geist, wie eure Väter, also auch ihr.

Apost. 13, 46. Euch mußte zuerst das Wort Gottes gesagt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

Joh. 3, 19. 1 Theß. 5, 9. Luc. 14, 16—24.

X. Von Christi Person.

§ 42.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Sohn Gottes hat in der Fülle der Zeit aus dem Wesen der Jungfrau Maria wahre menschliche Natur angenommen, also, daß er uns in allen Dingen gleich geworden ist, die Sünde ausgenommen.

Apost., Nicän. u. Athan. Symb. Augsburg. Conf. Art. III. Apol. Art. III.
Schmalk. Artikel P. I, 4. Concordienf. Epit. u. Decl. Art. VIII u. XII.

Beweis aus Gottes Wort:

Hebr. 2, 14. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er's gleichermaßen theilhaftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel.

Hebr. 4, 15. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde.

Gal. 4, 4. 5. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindshaft empfangen. 1 Tim. 2, 5. (§ 52.) Joh. 1, 14. (§ 19.) Matth. 16, 13. 16. (Des Menschen Sohn, Gottes Sohn.)

§ 43.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

In Christo sind zwei unterschiedene Naturen: die göttliche und die menschliche, welche miteinander persönlich vereinigt sind.

Athan. Symb. Augsburg. Conf. Art. III. Apol. Art. III. Concordienf.
Epit. u. Decl. Art. VIII u. XII.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 8, 6. So haben wir doch nur . . . Einen Herrn, Jesum Christ. Joh. 1, 14. (§ 19.) 1 Tim. 3, 16. u. a. (§ 42.)

§ 44.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Person des Sohnes Gottes ist nach geschehener Menschwerdung nicht außer dem Fleische, noch das Fleisch außer der Person des Sohnes Gottes.

Concordienf. Decl. Art. VIII, 82 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Col. 2, 9. In ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. (Die Gottheit ist also nicht außer der angenommenen menschlichen Natur. Die Menschheit ist der Tempel des Wortes, das Wort ist überall, also wohnet es überall in der menschlichen Natur. Nirgends sagt die Schrift, daß das ewige Wort nach geschehener Menschwerdung außer seinem Fleische sei, sondern das Gegentheil: Gott war in Christo, 2 Cor. 5, 19., Gott geoffenbaret im Fleische, 1 Tim. 3, 16.)

§ 45.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Gemeinschaft der beiden Naturen ist eine wahrhaftige und wirkliche; es sind daher die Sätze: „Gott ist Mensch“ und „Mensch ist Gott“ nicht bloße Redeweisen, sondern eigentlich zu nehmen.

Concordienf. Epit. Art. VIII, 9 f. 24 f. Decl. Art. VIII, 17 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Col. 2, 9. (§ 44.) Hebr. 2, 14. (§ 42.) Joh. 1, 14. (§ 19.)

Matth. 16, 16. Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.
B. 13. Röm. 9, 5. (§ 19.)

Luc. 1, 35. Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden.

1 Cor. 15, 47. Der andere Mensch ist der Herr vom Himmel. Jer. 23, 5. 6. (§ 19.) Jes. 9, 6.

§ 46.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Aus der wahrhaftigen Gemeinschaft der Naturen folgt die wahrhaftige Gemeinschaft und Mittheilung der Eigenschaften beider Naturen.

Concordienf. Epit. VIII, 8 f. Decl. VIII, 31 f.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Petr. 3, 18. Sientemal auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, . . . und ist getödtet nach dem Fleisch. Joh. 3, 13. (§ 17.) Gal. 4, 4. (§ 42.) Röm. 9, 5. (§ 19.) 1 Cor. 15, 47. (§ 45.)

Apost. 20, 28. Gott hat durch sein eigen Blut die Gemeine erworben.

Röm. 8, 32. Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben (nämlich in den Tod). 1 Joh. 1, 7. (§ 51.)

§ 47.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der menschlichen Natur Christi ist durch die persönliche Vereinigung mit der göttlichen Natur wahrhaft göttliche Majestät mitgetheilt worden.

Concordienf. Epit. Art. VIII, 34 f. Decl. Art. VIII, 50 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 1, 14. (§ 19.) Joh. 2, 11. (§ 53.) 17, 5. Joh. 3, 13. (§ 17 göttliche und unendliche Herrlichkeit und Majestät.)

Matth. 28, 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. 11, 27. (§ 13.) Hebr. 2, 8. (Allmacht.)

Col. 2, 3. In welchem (Christo) verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß. Joh. 2, 25. 21, 17. (Allwissenheit.)

Eph. 4, 10. Christus ist aufgefahen über alle Himmel, auf daß er alles erfüllte. Matth. 18, 20. (§ 140.) 28, 20. (§ 1.) Eph. 1, 22. 23. (§ 154.) (Allgegenwart.)

Phil. 2, 9. (§ 53.) Hebr. 1, 6. Ps. 72, 11. Joh. 5, 23. (§ 18.) Joh. 14, 1. (§ 19.) Offenb. 5, 12. (Göttliche Ehre der Anbetung.)

Joh. 5, 26. 27. (§§ 56. 175.) 6, 51. 54. Matth. 9, 6. (Was Christo in der Zeit gegeben worden ist, das ist ihm nach seiner angenommenen Menschheit gegeben worden. Ps. 102, 28. § 16.)

§ 48.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christus verrichtet die Werke seines Amtes nach beiden Naturen, indem eine jede wirkt, was ihr eigen ist, in Gemeinschaft mit der andern; er ist also unser Mittler nach beiden Naturen.

Concordienf. Decl. Art. VIII, 46 f. Epit. Art. III, 3. 13 f. Decl. Art. III, 4. 60 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 1, 14. (§ 19. Die göttliche und menschliche Natur in Christo sind persönlich vereinigt. — Wie sie unterschieden sind, so sind ja allerdings auch deren Wirkungen unterschieden; wie sie aber nicht von einander getrennt sind, so wirken sie auch nicht getrennt von einander, sondern eine jede in Gemeinschaft mit der andern.)

1 Joh. 3, 8. (§ 51.) Hebr. 2, 14. Gal. 4, 4. 5. (§ 42. Diese und alle anderen Sprüche, welche von dem Zweck reden, um welches willen der Sohn Gottes Mensch geworden ist und die menschliche Natur in die Einheit der Person aufgenommen hat, zeigen, daß beide Naturen zusammen wirken; denn der Sohn Gottes hat die menschliche Natur darum angenommen, daß er nicht ohne dieselbe, sondern in, durch und mit derselben das Werk der Erlösung vollbringe und dasselbe nicht bloß als Gott, sondern auch als Mensch hinausführe.)

1 Tim. 2, 5. (§ 52. Der Mittler zwischen Gott und Menschen mußte Gott und Mensch und doch nur Eine Person, Gottmensch sein, so daß gesagt werden kann: Gott ist für uns gestorben. Die Werke dieses Mittlers sind daher gottmenschliche und er ist unser Mittler nach beiden Naturen.) Vgl. Gal. 4, 4. 5. (§ 42.) 1 Joh. 3, 8. (§ 51.) mit 1 Mos. 3, 15. (Weibesfame.) Luc. 9, 56. (des Menschen Sohn).

XI. Von Christi Amt und Werk.

§ 49.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christus hat an unserer Statt das Gesetz erfüllt und durch seinen Gehorsam unsern Ungehorsam gebüßt.

Concordienf. Epit. Art. III, 3 f. Decl. Art. III, 4 f. 15 f. 30.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 5, 17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich kommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht kommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.

Röm. 8, 3. 4. Das dem Gesetz unmöglich war (sintemal es durch das Fleisch geschwächt ward), das that Gott, und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdammt die Sünde im Fleisch durch Sünde; auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllet würde. Matth. 3, 15. Joh. 17, 19. Ps. 40, 7—9.

§ 50.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christus hat zwar auch das Gesetz gelehrt und ausgelegt; aber er ist nicht in die Welt gekommen, um als ein Gesetzgeber neue Gesetze zu geben.

Augsb. Conf. Art. XXVII, 12 f. Apol. Von der Liebe 2c. 271. Art. XVI, 55 f. Art. XXIV, 16—18. Art. XXVII, 15. Concordienf. Epit. Art. V, 8. Decl. Art. V, 10 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 1, 17. Das Gesetz ist durch Mosen gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum worden. (Mosis Amt ist das eines Gesetzgebers, nicht Christi Amt, welcher Gnade und Wahrheit bringen sollte. Wenn Christus Gesetz predigte, that er ein „fremdes Werk“, da er eigentlich gesandt war, das Evangelium zu predigen.) 5 Mos. 12, 32. (§ 88.) Jes. 61, 1—3. Luc. 4, 18. 19. Vgl. §§ 97. 99. 100.

§ 51.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christus hat durch sein Leiden und Sterben an unser [aller] Statt der göttlichen Gerechtigkeit wahrhaftig und völlig genuggethan, uns mit Gott versöhnt, alle unsere Sünde abgibt und uns von Schuld und Strafe der Sünde erlöst.

Augsb. Conf. Art. III. Apol. Art. III. Schmalk. Art. P. II. Art. I. Al. Katech. P. II. Art. II. Gr. Katech. P. II. Art. II. Concordienf. Decl. Art. III, 57. Art. V, 20. 22. Art. XI, 15. 28.

Beweis aus Gottes Wort:

Jes. 53, 4. 5. Fürwahr, er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. V. 6. 8. 10. 11. 12.

1 Joh. 2, 1. 2. Ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

1 Petr. 2, 24. Christus hat unsere Sünden selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil worden. Gal. 4, 4. 5. (§ 42.) Röm. 5, 19. 8, 3. 4. (§ 49.) 1 Petr. 1, 18. 19. Ps. 69, 5. Offenb. 5, 9. Hebr. 2, 14. 15. (§ 42.)

1 Petr. 3, 18. Sientemal auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten.

§ 52.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christus allein ist unser Mittler und Fürsprecher und seines Verdienstes allein sollen wir uns freuen.

Augsb. Conf. Art. XX, 9 f. Art. XXI. Apol. Von der Liebe. 41 f. Art. XXI, 14 f. XXVII, 17. Schmalk. Art. P. II. Art. I. II. Gr. Kat. II. Art. II, 27. Concordienf. Epit. III, 10. Decl. Art. III, 36.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 14, 6. Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Apost. 4, 12. (§ 13.)

1 Tim. 2, 5. Es ist Ein Gott, und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus.

XII. Von Christi Ständen.

§ 53.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christus hat sich im Stande der Erniedrigung des völligen und immerwährenden Gebrauchs der nach seiner Menschheit empfangenen Majestät entäußert, in seiner Erhöhung aber den völligen und unaufhörlichen Gebrauch derselben angetreten.

Concordienf. Epit. Art. VIII, 11. 20. Decl. Art. VIII, 12 f. 25 f. 65.

§ 54.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

• Christus hat nicht nur an seinem Leibe, sondern auch an seiner Seele gelitten und den Born Gottes und der Hölle Angst empfunden.

Apol. Von der Liebe etc. 58. Groß. Kat. II, Art. II, 27 f. Concordienf. Decl. Art. V, 20. Art. VIII, 25.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 27, 46. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Röm. 8, 32. (§ 46.) Jes. 53, 11.

§ 55.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christus ist, ehe er aus seinem Grabe hervorging, wahrhaftig nach Leib und Seele zur Hölle gefahren, um sich als Ueberwinder zu zeigen und über sie zu triumphiren.

Concordienf. Epit. u. Decl. Art. IX.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Petr. 3, 18. 19. Christus ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat geprediget den Geistern im Gefängniß. Col. 2, 14. 1 Cor. 15, 55. Jos. 13, 14.

§ 56.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christus ist aus eigener göttlicher Kraft auferstanden.

Concordienf. Decl. Art. VIII, 55 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 10, 18. Niemand nimmt es (mein Leben) von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe Macht, es zu lassen, und habe Macht, es wieder zu nehmen. (Christus, als Gott, hat sich selbst, als Menschen, auferweckt; als Mensch hat er sich selbst auferweckt kraft der seiner Menschheit mitgetheilten Kraft lebendig zu machen.)

§ 57.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christi Leib ist nach der Erhöhung derselbe, wie vor derselben, aber nun verklärt und im vollen Gebrauch der geistlichen Eigenschaften.

Concordienf. Decl. Art. VII, 99 f. Art. VIII, 26. 78 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 2, 19. Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten.

Phil. 3, 21. Welcher unsern ichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

Matth. 28, 2. f. Joh. 20, 19. 26. (Der Auferstandene geht durchs verschlossene Grab, durch verschlossene Thüren.) Matth. 17, 1. f. Luc. 4, 30. Joh. 8, 59.

§ 58.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christus hat sich, nachdem er gen Himmel gefahren, nach seiner menschlichen Natur auf den Thron der göttlichen Majestät gesetzt und herrscht und regiert gegenwärtig mit unendlicher Macht über alle Creaturen im Himmel und auf Erden.

Augsb. Conf. Art. III. Concordienf. Epit. Art. VII, 12. 32. Art. VIII, 15. Decl. Art. VIII, 23. 27 f. 51 f. 70. 75 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Pf. 110, 1. Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Hebr. 1, 3. (§ 51.) Matth. 26, 64. (Kraft.) Pf. 77, 11. 118, 16. 2 Mos. 15, 6. Jes. 48, 13. (Unter der Rechten Gottes ist nichts anders zu verstehen, als die ewige und wahrhaft unendliche Macht und göttliche Majestät, durch welche er alles wirkt, regiert und erfüllt.)

XIII. Von der Berufung.

§ 59.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Berufung zum Gnadenreich Christi ist eine allgemeine und ernstliche.

Apol. Art. XII, 53. Concordienf. Epit. Art. XI, 8. Decl. Art. XI, 29. 34. 68.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 11, 28. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Jes. 55, 1. (§ 60.)

Marc. 16, 15. 16. Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Creatur. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. B. 20. (§ 147.)

Matth. 28, 19. (§ 1.) Röm. 10, 18.

Apost. 17, 30. Zwar hat Gott die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber gebietet er allen Menschen an allen Enden, Buße zu thun. 1 Mos. 3, 9. f. 9, 8. f. (Berufung aller Menschen zur Zeit Adams, Noahs und der Apostel.)

1 Petr. 2, 22. Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden. (Gott beruft ernstlich.)

§ 60.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Wenn der Heilige Geist uns beruft, so bietet er uns durchs Wort die Gnade Gottes an und muß uns auch Kraft geben, die angebotene Gnade anzunehmen.

Schmalf. Artikel P. III. Art. VIII, 3 f. Groß. Kat. II. Art. III, 38 f. Concordienf. Epit. u. Decl. Art. II.

Beweis aus Gottes Wort:

Jes. 55, 1—3. Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser; und die ihr nicht Geld habt, kommt her, kauft und esset; kommt her und kauft ohne Geld und umsonst beide Wein und Milch. Warum zählet ihr Geld dar, da kein Brod ist, und eure Arbeit, da ihr nicht satt von werden könnet? Höret mir doch zu, und esset das Gute; so wird eure Seele in Wollust fett werden. Neiget eure Ohren her, und kommt her zu mir; höret, so wird eure Seele leben: denn ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nämlich die gewissen Gnaden Davids. Offenb. 3, 20. Siehe die Sprüche §§ 10. 35. 77.

XIV. Von der Wiedergeburt.

§ 61.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Wiedergeburt ist ein Werk Gottes, da er einen Menschen mit dem wahren Glauben begabt und zu seinem Kind und Erben macht.

Apol. Von der Liebe 126 f. Concordienf. Decl. Art. II, 2 f. 24 f. Art. III, 19 f.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Petr. 1, 3. 4. Gelobet sei Gott, und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen, und unbefleckten, und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel.

§ 62.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Nicht bloß Erwachsene, sondern auch Kinder können wiedergeboren werden.

Apol. IX, 52 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 3, 6. (§ 28. Alle, welche Fleisch vom Fleisch geboren sind, müssen wiedergeboren werden, wenn sie in das Reich eingehen sollen; wer da behauptet, daß Kinder nicht wiedergeboren werden können, sagt damit, daß sie nicht in das Himmelreich eingehen können.) Marc. 10, 14. (§ 114.)

§ 63.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Ein Wiedergeborener kann die Gnade der Wiedergeburt gänzlich verlieren, aber wieder ein Kind Gottes werden.

Apol. Art. XX, 90. Schmalk. Art. P. III. Art. III, 42 f. Concordienf. Decl. Art. IV, 31.

Beweis aus Gottes Wort:

Gal. 4, 19. Meine lieben Kinder, welche ich abermal mit Knechten gebäre, bis daß Christus eine Gestalt in euch gewinne.

XV. Vom Glauben.

§ 64.

**Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Der Glaube ist Erkenntniß, Beifall und Zuversicht.**

Augsb. Conf. Art. XX. Apol. Art. IV, 45 f. 48 f. 113 f. Concordienf. Epit. Art. III, 6. Decl. Art. III, 11.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 10, 14. Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehört haben?

Joh. 3, 36. Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen. Röm. 4, 20, 21. (§ 75.)

Hebr. 11, 1. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifeln an dem, das man nicht siehet. Hiob 19, 25. (§ 173.) Jes. 9, 6. 2 Tim. 1, 12. (§ 40.) Joh. 20, 28. (§ 19.)

§ 65.

**Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Die heilsame Erkenntniß umfaßt alles, was von Christo
im Evangelium geoffenbaret ist.**

Apol. Art. IV, 101. Art. VII, 40.

Beweis aus Gottes Wort:

Col. 1, 9. Derhalben auch wir, von dem Tage an, da wir's gehört haben, hören wir nicht auf für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntniß seines Willens, in allerlei geistlicher Weisheit und Verstand. Apost. 20, 27. (§ 1.) 2 Tim. 3, 15. f. (§ 1.)

§ 66.

**Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Der eigentliche Gegenstand des Glaubens, sofern er Zuversicht ist, ist Christus oder die Verheißung von der gnädigen Vergebung der Sünden um des Verdienstes Christi willen.**

Augsb. Conf. Art. XX, 23 f. Apol. Art. IV, 53 f. Art. XII, 60 f. Art. XIII, 21. Concordienf. Epit. Art. III, 6. Decl. Art. III, 11 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Apost. 16, 31. Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig. 10, 43. (§ 73.) Röm. 3, 24, 25. (§ 70.) 10, 4. (§ 73.) 10, 9. (Wo in der Schrift ex professo vom seligmachenden Glauben, als solchem, gehandelt wird, wird immer Christus mit seinem Verdienst, des Vaters Barmherzigkeit in Christo oder die Verheißung von Vergebung der Sünden um Christi willen als eigentlicher Gegenstand desselben genannt.)

§ 67.

**Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Gehorsam und Liebe gehören nicht zum Wesen des seligmachenden Glaubens, sondern folgen auf den Glauben.**

Augsb. Conf. Art. XX, 35 f. Apol. Art. IV, 44 f. 48 f. 109 f. 114 f. Von der Liebe c. 159. 213 f. Schmalk. Art. P. III. Art. XIII, 2. Concordienf. Epit. Art. III, 11. Decl. Art. III, 13. 27. 38.

Beweis aus Gottes Wort:

Gal. 5, 6. In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. Matth. 3, 8. 10. (§ 85.) Vgl. die Sprüche §§ 73. 85.

§ 68:

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der wahre Glaube und Todsünden können nicht bei einander sein.

Apol. Art. IV, 48, 64, 109. Schmalk. Art. P. III. Art. III, 42 f. Concordienf. Epit. Art. III, 11. Decl. Art. III, 27.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 5, 44. Wie könnet ihr glauben, die ihr Ehre von einander nehmet? Und die Ehre, die von Gott allein ist, suchet ihr nicht.

Jac. 2, 1. Lieben Brüder, haltet nicht dafür, daß der Glaube an Jesum Christum, unsern Herrn der Herrlichkeit, Ansehung der Person leide. Gal. 2, 20. (§ 66.) Gal. 5, 6. Jac. 2, 17, 18. Apost. 15, 9. (§ 67.)

§ 69.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Glaube ist eine Gnadengabe des Heiligen Geistes.

Augsb. Conf. Art. V, 2. Art. XVIII. Apol. Art. IV, 64. Von der Liebe u. 129. Kl. Katech. P. II. Art. III. P. III. 2. Bitte. Gr. Katech. P. II. Art. III, 62. Concordienf. Epit. Art. II, 4 f. 19. Art. III, 6. Decl. Art. II, 9 f. 25. Art. III, 11.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 12, 3. Niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den Heiligen Geist. Col. 2, 12. Matth. 16, 17. Joh. 6, 44, 65.

XVI. Von der Rechtfertigung.

§ 70.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Rechtfertigung ist eine richterliche Handlung Gottes, da er einem armen Sünder [der an Christum glaubt], um Christi willen, die Sünden vergibt, ihm Christi Gerechtigkeit zurechnet und ihn für gerecht erklärt.

Apol. Von der Liebe 10. 131. 184. Concordienf. Epit. Art. III, 4. 7. 15. Decl. Art. III, 9. 17 f. 62.

Beweis aus Gottes Wort:

Pf. 130, 3. 4. So du willst, Herr, Sünde zurechnen; Herr, wer will bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. 32, 1. 2. (§ 32.)

Pf. 143, 2. Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

Röm. 8, 33. 34. Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns. (Gericht, Richter, Anklage, Advocat, Freisprechung.)

1 Cor. 1, 30. Christus ist uns gemacht von Gott zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung.

§ 71.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Wenn Gott die Sünde vergibt, so erläßt er auch alle Strafen, zeitliche und ewige.

Augsb. Conf. Art. XXV. Apol. Art. XII, 13 f. Von der Beichte 10. 21 f. 53 f. 79 f. Art. XXI, 22. Schmalk. Art. P. II. Art. II, 24. P. III. Art. III, 22 f. 38. Concordienf. Decl. Art. V, 21.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 8, 1. (§ 32.) Siehe die Sprüche § 51. Schuld und Strafe hängen genau zusammen. Ist die Schuld vergeben, so muß auch die Strafe erlassen sein. Wo die Strafe nicht erlassen ist, ist auch die Schuld nicht

vergeben. — Von denen, die Christum als ihren Bürgen annehmen, fordert Gottes Gerechtigkeit nicht nochmalige Bezahlung. — Die Leiden derer, die Vergebung der Sünden erlangt haben, sind nicht Strafen, sondern väterliche Züchtigungen, Hebr. 12, 6. f., und Prüfungen und Läuterungen, 1 Petr. 1, 7.

§ 72.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Unter Gnade wird nichts anderes verstanden, als Gottes gnadenvolles Wohlwollen, welches uns um Christi willen und in Christo annimmt.

Augsb. Conf. Art. XII, 5. Apol. Art. II, 33. Art. IV, 54 f. Von der Liebe 10. 260. Gr. Katech. II. Art. III, 54. Concordienf. Epit. Art. V, 7. Decl. Art. V, 4. 21.

Beweis aus Gottes Wort:

Col. 2, 13. Und hat uns geschenkt alle Sünden. Eph. 1, 5. 6. (§ 38.) Joh. 3, 16. (§ 90.)

Tit. 3, 4. Da aber erschien die Freundlichkeit und Barmherzigkeit Gottes, unsers Heilandes. B. 5—7. (§ 94.) Röm. 5, 8. Pf. 51, 3.

§ 73.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Wir werden gerechtfertigt allein durch den Glauben, der das Verdienst Christi ergreift, aus Gnaden, ohne Verdienst der Werke.

Augsb. Conf. Art. IV. Apol. Art. IV. Schmalk. Art. P. III. Art. XIII. Concordienf. Epit. u. Decl. Art. III.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 3, 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. R. 23—25. (§§ 25. 70.)

Röm. 4, 5. Dem aber, der nicht mit Werken umgeht, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. (Nicht der Glaube, mit welchem geglaubt wird, der Act des Glaubens, sondern das, was geglaubt wird, der Gegenstand des Glaubens.)

Röm. 10, 4. Christus ist des Gesetzes Ende; wer an ihn glaubet, der ist gerecht. 11, 6. (§ 37.)

§ 74.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Wohl kann der Glaube wachsen und zunehmen, aber nicht die Rechtfertigung; sie ist bei allen Gläubigen eine gleiche.

Apol. Von der Liebe 1c. 21. 229. 232. Art. XII, 37. Concordienf. Epit. Art. III, 8. 9. Decl. Art. III, 9 f. 28 f. 32 f.

§ 75.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Gläubige kann und soll des gewiß sein, daß ihm um Christi willen die Sünden vergeben seien und er bei Gott in Gnaden sei; diese Gewißheit gründet sich allein fest und unerschütterlich auf die Gnadenmittel.

Apol. Art. IV, 119 f. Von der Liebe 1c. 27. 198. Art. XI, 59. Art. XII, 88 f. Art. XIII, 22. Schmalk. Art. Von der Gewalt 1c. 44. Concordienf. Epit. Art. III, 9. Decl. Art. II, 56. Art. IV, 12.

§ 76.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gerechtfertigte können die Gnade wieder verlieren.

Augsb. Conf. Art. XII, 7. Apol. Von der Liebe 1c. 98 f. Schmalk. Art. P. III. Art. III, 42 f. Concordienf. Decl. Art. III, 27. Art. IV, 31 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 15, 2. 6. Einen jeglichen Reben an mir, der nicht Frucht bringet, wird er wegnehmen. — Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, wie eine Rebe, und verdorret.

XVII. Von der Bekehrung und Buße.

§ 77.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Bekehrung eines armen Sünders zu Gott ist eine Gnadenwirkung des Heiligen Geistes.

Concordienf. Epit. u. Decl. Art. II.

Beweis aus Gottes Wort:

Ps. 51, 12. Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. 5 Mos. 29, 4. Jes. 36, 26. 27.

Jer. 31, 18. Befehle du mich, so werde ich befehret; denn du, Herr, bist mein Gott.

§ 78.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Gnade der Bekehrung, die im Wort angeboten wird, ist widerstehlich.

Concordienf. Epit. Art. XI, 12. Decl. Art. II, 57 f. 73. 82 f. Art. XI, 41. 78.

Beweis aus Gottes Wort:

Jes. 65, 2. Ich rede meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist. Sprüche 1, 24. 25. Joh. 5, 40. 43. Luc. 7, 30. (§ 103.)

§ 79.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Buße der aus der Taufgnade Gefallenen ist nichts anderes, als eine Rückkehr zur heiligen Taufe und eine Uebung derselben.

Groß. Kat. IV, 74 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Jer. 3, 12. Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der Herr; so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin barmherzig, spricht der Herr, und will nicht ewiglich zürnen. Vgl. B. 1. mit Eph. 5, 25—27. (§ 102.)

Offenb. 2, 5. Gedenke, wovon du gefallen bist, und thu Buße, und thu die ersten Werke.

1 Petr. 3, 20. 21. Gott hatte Geduld zu den Zeiten Noä, da man die Arche zurüstete, in welcher wenig, das ist, acht Seelen behalten wurden durchs Wasser; welches nun auch uns selig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist, nicht das Abthun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi. Röm. 6, 3. f. (§ 109.)

§ 80.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Zur Buße gehören zwei Stücke, die Reue und der Glaube.

Augsb. Conf. Art. XII. Apol. Art. XII. Von der Beichte und Genugth. Schmalk. Art. P. III. Art. III. Concordienf. Decl. Art. II, 14. Art. V, 7 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Luc. 18, 13. Der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig.

Pf. 51, 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstet und zer schlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten. 2 Cor. 7, 10. Jes. 66, 2. Joel 2, 12. 13.

Apost. 16, 30. 31. Der Kerkermeister sprach: Lieben Herren, was soll ich thun, daß ich selig werde? Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig.

§ 81.**Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Die Reue ist eine ernstliche und wahrhaftige Traurigkeit des Herzens, welches seine Sünde und den Zorn Gottes aus dem Gesetz erkannt hat und deswegen erschrocken und betrübt ist.

Apol. Art. XII, 29 f. Schmalk. Art. P. III. Art. III, 2 f. 15 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Jes. 38, 15. Ich werde mich scheuen alle meine Lebtag vor solcher Betrübniß meiner Seele. Jer. 3, 12. 13. Pf. 38, 51.

Pf. 6, 2. Ach, Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

Siehe auch die Sprüche § 77.

§ 82.**Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Die Reue kommt nicht aus dem Evangelio, sondern aus dem Gesetz.

Apol. Art. XII, 32 f. Schmalk. Art. P. III. Art. III, 2 f. Concordienf. Epit. und Decl. Art. V.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 3, 20. Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde. 7, 7. (§ 29.) 4, 15. (§ 96.)

§ 83.**Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Das ganze Leben der Christen soll eine stete und unaufhörliche Buße sein.

Apol. Von der Liebe 10. S. 144. Schmalk. Art. P. III. Art. III, 40. Kl. Kat. P. IV, 12. Groß. Kat. IV, 74 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 4, 17. Von der Zeit an fing Jesus an zu predigen und zu sagen: Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbei kommen. („Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht: Thut Buße 10., will er, daß das ganze Leben seiner Gläubigen auf Erden eine stete und unaufhörliche Buße soll sein.“ Luther.)

§ 84.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Buße, die Gott predigen läßt, war und ist zu allen Zeiten dieselbe.

Apol. Von der Beichte 1c. 26. 35. Schmalk. Art. P. III. Art. III, 5. 6. 30. 33 f. Gr. Kat. IV, 74 f. Concordienf. Decl. Art. V, 5.

Beweis aus Gottes Wort:

Apost. 26, 19—23. bezeugt der Apostel Paulus, daß er Juden und Heiden Buße gepredigt und nichts gesagt habe außer dem, daß die Propheten gesagt haben. 10, 43. (§ 73.)

§ 85.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der neue Gehorsam ist eine Frucht der Buße.

Augsb. Conf. Art. XII, 6. Apol. XII, 58. Von der Beichte 1c. 34 f. 77.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 3, 8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße. Luc. 3, 8. Apost. 26, 20.

Luc. 6, 43. Es ist kein guter Baum, der faule Frucht trage, und kein fauler Baum, der gute Frucht trage.

XVIII. Von der Heiligung und den guten Werken.

§ 86.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Heiligung und Erneuerung der Gläubigen ist und bleibt in diesem Leben unvollkommen.

Augsb. Conf. Art. XII (lat.). Apol. Art. IV, 9 f. Von der Liebe 2c. 25. Schmalz. Art. P. III. Art. XIII, 2. Kleiner Kat. P. II. Art. III. P. III. Bitte V. P. IV, 12. Gr. Kat. II. Art. III, 57 f. Bitte V, 86. Concordienf. Epit. Art. VI, 4. Decl. Art. I, 14. Art. II, 68. 84. Art. III, 23. Art. VI, 7. 21.

Beweis aus Gottes Wort:

2 Cor. 4, 16. Ob unser äußerlicher Mensch verweset, so wird doch der innerliche von Tag zu Tag verneuert. 3, 18. 7, 1.

Eph. 4, 15. Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an den, der das Haupt ist, Christus.

Phil. 3, 12. Nicht, daß ich's schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin. B. 13. f.

1 Theß. 4, 1. Weiter, lieben Brüder, bitten wir euch, und ermahnen in dem Herrn Jesu (nachdem ihr von uns empfangen habt, wie ihr sollet wandeln und Gott gefallen), daß ihr immer völliger werdet. Hebr. 12, 1. Gal. 5, 17. (§ 29.)

§ 87.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gute Werke können nur von den Wiedergeborenen geschehen; alle Werke der Glaublosen sind Sünden.

Augsb. Conf. Art. VI. Art. XX, 29 f. Apol. Von der Liebe 2c. 251. Schmalz. Art. P. III. Art. XIII, 2. Concordienf. Epit. Art. IV, 6. Decl. Art. IV, 7 f. Art. VI, 17.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 15, 5. Ich bin der Weinstock; ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt, und ich in ihm, der bringet viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts thun.

Röm. 14, 23. Was aber nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde. Matth. 7, 16. 12, 34. (§ 77.) Luc. 6, 43. (§ 85.) Gal. 5, 22.

§ 88.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gute Werke sind allein solche, die nach der Richtschnur des göttlichen Gesetzes geschehen.

Augsb. Conf. Art. XX, 1 f. Art. XXVI, 8 f. Art. XXVII, 13 f. Apol. Von der Reichte 2c. 77. Art. XV, 25. Art. XXVII, 24 f. Gr. Kat. I, 196 f. 311 f. Concordienf. Decl. Art. IV, 7. Art. VI, 20 f.

Beweis aus Gottes Wort:

5 Mos. 12, 32. Alles, was ich euch gebiete, das sollt ihr halten, daß ihr darnach thut. Ihr sollt nichts dazu thun, noch davon thun. 5, 32. Jos. 1, 7. Sprüche 30, 5. 6. 2 Tim. 3, 17. (§ 1. Zu allem guten Werk geschieht.)

§ 89.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die guten Werke der Gläubigen sind unvollkommen gut und mit den Gebrechen des Fleisches befleckt.

Augsb. Conf. Art. XXVII, 44 f. Apol. Von der Liebe 2c. 39 f. 45 f. 83. 110. 239. Art. XII, 14 f. Von der Beichte 2c. 45 f. Schmalk. Art. P. III. Art. XIII, 2. Concordienf. Epit. Art. II, 12. Art. IV, 13 f. Decl. Art. II, 79. Art. IV, 8. Art. VI, 21.

Beweis aus Gottes Wort:

Jes. 64, 6. Aber nun sind wir allesammt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid.

Phil. 3, 8. Ich achte es alles für Schaden gegen der überschwänglichen Erkenntniß Christi Jesu, meines HErrn, um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet und acht es für Dreck, auf daß ich Christum gewinne. R. 9. (§ 73.)

§ 90.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die guten Werke sind nothwendig, aber sie sind nicht zur Seligkeit nothwendig.

Augsb. Conf. Art. XX. Apol. Von der Liebe 2c. 1 f. Art. XX. Concordienf. Epit. und Decl. Art. IV.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen und euern Vater im Himmel preisen. Eph. 2, 10. (§ 87.)

Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. 3, 36. (§ 31.) 20, 31. (§ 7.) Apost. 16, 30. 31. (§ 80.)

Hab. 2, 4. Der Gerechte lebet seines Glaubens.

§ 91.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die guten Werke der Gläubigen sind nicht verdienstlich,
obwohl sie die Verheißung eines Gnadenlohnes haben.

Augsb. Conf. Art. XX. Art. XXVI. Art. XXVII, 13. 38. 44. Apol.
Art. IV. Von der Liebe 2c. 41 f. 235 f. Art. XV. Art. XX. Art. XXI, 29.
Schmalk. Art. P. II. Art. I. Concordienf. Epit. Art. II, 9. Decl. Art.
II, 79.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Tim. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nützlich, und hat die
Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

Luc. 6, 23. Euer Lohn ist groß im Himmel. (Christus sagt nicht:
der Himmel, sondern im Himmel.)

Röm. 8, 12. So sind wir nun, lieben Brüder, Schuldner. Luc.
17, 10. (§ 89.)

1 Cor. 4, 7. Was hast du aber, das du nicht empfangen hast?
So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht
empfangen hätte?

Phil. 2, 13. Gott ist's, der in euch wirkt beide das Wollen und
das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. (Die guten Werke sind nicht
sowohl unsere eigenen Werke, als vielmehr Gottes Werke in uns, indem er

sie durch seinen Geist in uns wirkt. — Wenn Gott also die Werke der
Gläubigen vergilt und belohnt, so vergilt er, was er selbst geleistet, und be-
lohnt, was er selbst vollbracht hat. — Gott krönt aus Gnaden nicht unsere
Verdienste, sondern seine eigenen Gaben in uns.)

XIX. Vom Gebet.

§ 92.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Einig und allein der wahre und lebendige Gott, Vater,
Sohn und Heiliger Geist, soll angerufen werden.

Nic. Symb. 7. Augsb. Conf. Art. XXI. Apol. Art. XXI. Schmalk.
Art. P. II. Art. II, 25 f. Gr. Kat. I. Geb. 1. 2. III, 1 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 4, 10 Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen.

Jes. 45, 21—24. Verkündiget und macht euch herzu, rathschlaget mit einander. Wer hat dies lassen sagen von Alters her, und dazumal verkündiget? Hab ich's nicht gethan, der Herr? Und ist sonst kein Gott, ohne ich, ein gerechter Gott und Heiland; und keiner ist, ohne ich. Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende; denn ich bin Gott, und keiner mehr. Ich schwöre bei mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit gehet aus meinem Munde, da soll es bei bleiben, nämlich: Mir sollen sich alle Kniee beugen, und alle Zungen schwören, und sagen: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke.

Pf. 65, 3. Du erhörst Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir.
91, 14—16. (Gott allein kann aller Menschen Seufzer erhören und allenthalben aus allen Gefahren erretten.)

§ 93.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Für die Verstorbenen soll man nicht beten.

Schmalk. Art. P. II. Art. II, 12 f.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Tim. 2, 1. f. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksgiving für alle Menschen etc. (Für Lebende sollen wir Fürbitte thun. Wir haben in der Schrift keinen Befehl, für die Todten zu beten, keine Verheißung, kein Beispiel.)

Joh. 3, 18. Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet; denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes. (Gebete für die Todten sind ganz unnütz; denn entweder sind die Verstorbenen selig, und dann bedürfen sie unsers Gebets nicht, oder sie sind verdammt, und dann können wir ihnen mit unserer Fürbitte nicht helfen.) Luc. 16, 22. 23. (§ 1.)

Beweis aus Gottes Wort:

Tit. 3, 5—7. Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christ, unsern Heiland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung.

1 Cor. 12, 13. Denn wir sind, durch Einen Geist, alle zu Einem Leibe getauft, wir seien Juden oder Griechen, Knechte oder Freie; und sind alle zu Einem Geiste getränkt.

2 Cor. 3, 8. Wie sollte nicht viel mehr das Amt, das den Geist gibt, Klarheit haben? (Das ist das Evangelium, durch welches Gott den Menschen Gnade anbietet und mittheilt und den Heiligen Geist gibt, welcher den Glauben wirkt; dem Evangelio geht das Gesetz voraus, den Sünder zur Erkenntniß seines Jammers zu bringen, zu demüthigen u. Siehe §§ 96—99.)

Joh. 5, 39. (§ 3.) 1 Joh. 5, 6. 8. (§ 101.) Röm. 15, 4. 18. f. Tit. 1, 3. 9. 1 Tim. 6, 3. (§ 170.) 2 Cor. 5, 19. f. (§ 51.) S. auch die Sprüche §§ 1. 10. 13. 102. 109. 128.

§ 95.**Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Die Wirkung der Gnadenmittel hängt nicht von der Beschaffenheit dessen ab, der sie verwaltet.

Augsb. Conf. Art. VIII. Apol. Art. VII u. VIII, 3 f. 19. Concordienf. Epit. Art. XII, 27. Decl. Art. XII, 35.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 23, 2. 3. Auf Moses Stuhl sitzen die Schriftgelehrten und Phariseer. Alles nun, was sie euch sagen, daß ihr halten sollet, das haltet und thut's; aber nach ihren Werken sollet ihr nicht thun.

XXI. Vom Gesetz und Evangelium.

§ 96.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Gesetz offenbart die Sünde und den Zorn Gottes wider die Sünde.

Apol. Art. IV, 102 f. Von der Liebe 2c. 7. 14. Art. XII, 53 f. Schmalf. Art. P. III. Art. II. III. IV. Concordienf. Epit. u. Decl. Art. V.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 4, 15. Das Gesetz richtet nur Zorn an. 3, 20. (§ 82.) 7, 7. (§ 29.) 2 Cor. 3, 6. (§ 82.) .

§ 97.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Gesetz ist eine Lehre von Werken, das Evangelium eine Lehre von Christo und von Vergebung unserer Sünden.

Augsb. Conf. Art. V, 3. Art. XXVI, 4 f. Apol. Art. IV, 43 f. Von der Liebe 2c. 38 f. 65 f. Art. XII, 75 f. Groß. Kat. II. Art. III, 67. Concordienf. Epit. u. Decl. Art. V.

Beweis aus Gottes Wort:

2 Mos. 20, 3. ff. Du sollst keine andere Götter neben mir haben 2c. 5 Mos. 6, 1.

Röm. 1, 17. Sientemal darinnen (im Evangelium) offenbart wird die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben.

§ 98.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Verheißungen des Gesetzes sind bedingte (sie haben die Bedingung einer vollkommenen Erfüllung*), die des Evangeliums sind Gnadenverheißungen.

Apol. Von der Liebe 2c. 1 f. 36 f. 62 f. Gr. Kat. I, Schluß 320 f. II. Art. III, 67 f. Concordienf. Epit. u. Decl. Art. V.

Beweis aus Gottes Wort:

Luc. 10, 28. Thue das, so wirst du leben. 3 Mos. 18, 5.

Röm. 3, 21. Nun aber ist ohne Zuthun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbaret. B. 24. (§ 70.)

§ 99.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Gesetz und Gesetzeswerk macht keine Christen, sondern allein das Evangelium.

Apol. Art. IV, 12 f. Gr. Kat. II. Art. III, 67 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Gal. 3, 5. Der euch nun den Geist reichet, und thut solche Thaten unter euch, thut er's durch des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben? B. 2. (§ 1.)

§ 100.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Im neuen Testament gibt es kein Ceremonialgesetz und sind die Christen frei von dem Ceremonialgesetz des alten Testaments.

Augsb. Conf. Art. XXVIII, 42 f. 59 f. Apol. Art. VII u. VIII, 39 f. Art. XV, 10. 30 f. Art. XVI, 55. Art. XXIII, 41 f. 64. Art. XXVII, 58. Gr. Kat. I. Geb. III. Concordienf. Epit. Art. X, 6. Decl. Art. X, 11 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Hebr. 10, 1. Das Gesetz hat den Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Wesen der Güter selbst. Col. 2, 16. f. (§ 88.) Gal. 4, 1. f.

Gal. 5, 1. 2. So bestehet nun in der Freiheit, damit uns Christus befreiet hat, und lasset euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen. Siehe, ich Paulus sage euch: Wo ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Christus kein nütze.

1 Tim. 1, 9. Dem Gerechten ist kein Gesetz gegeben. (Ist der Gerechtfertigte frei von jedem Gesetz, so doch auch von dem alttestamentlichen Ceremonialgesetz. Gal. 5, 18. Röm. 13, 8. f. Vgl. § 50.)

XXII. Von den Sacramenten.

§ 101.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Unser Herr Christus hat zwei Sacramente eingesetzt, die Taufe und das Abendmahl.

Apol. Art. XIII, 2 f. 14. Gr. Kat. IV, 1. V, 1.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Joh. 5, 6. 8. Dieser ist's, der da kommt mit Wasser und Blut, Jesus Christus, nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. — Und drei sind, die da zeugen auf Erden: der Geist (das Amt des Wortes, welches ist ein Amt des Geistes), und das Wasser, und das Blut; und die drei sind beisammen. Joh. 19, 34. f. 1 Cor. 12, 13. (§ 94.)

§ 102.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Sacramente sind Gnadenmittel, das heißt, Mittel, wodurch Gott den Menschen seine Gnade anbietet, zueignet und versiegelt.

Augsb. Conf. Art. V. Art. XIII. Apol. Art. XIII. Art. XXIV, 69 f. Schmalk. Art. P. III. Art. VIII, 10. Gr. Kat. II. Art. III, 54. Concor- dienf. Epl. Art. II, 1. Decl. Art. II, 46 f. Art. XI, 16. 37.

Beweis aus Gottes Wort:

Eph. 5, 25—27. Christus hat geliebet die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, auf daß er sie ihm selbst darstellte eine Gemeine, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken, oder Runzel, oder def etwas, sondern daß sie heilig sei und unsträflich. (Die sacramentlichen Zeichen sind mit Gottes Wort verbunden, das Wort Gottes ist ein kräftiges Gnadenmittel (§§ 10. 94). — In keinem der Sprüche, welche der Sitz dieser Lehre sind, wird den Sacramenten eine bloße Bedeutung zugeschrieben.)

Luc. 7, 30. Die Pharifäer und Schriftgelehrten verachteten Gottes Rath wider sich selbst, und ließen sich nicht von ihm taufen.

§ 103.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Glaube gehört nicht zum Wesen und zur Vollständigkeit der Sacramente, sondern zum heilsamen Gebrauch derselben.

Augsb. Conf. Art. XIII. Art. XXV, 30. Apol. Von der Liebe zc. 89. Art. VII u. VIII, 21. Art. XIII. Art. XXIV, 5 f. Gr. Kat. IV, 17 f. 30 f. 52 f. V, 10 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 3, 3. 4. Daß aber etliche nicht glauben an dasselbige, was liegt daran? Sollte ihr Unglaube Gottes Glauben aufheben? Das sei ferne! Marc. 16, 16. (§ 59.)

§ 104.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Kraft und Vollständigkeit der Sacramente hängt nicht ab von der Beschaffenheit oder Absicht des Kirchendiener's.

Augsb. Conf. Art. VIII. Apol. Art. VII u. VIII. Gr. Kat. V, 15 f. Concordienf. Epit. Art. XII, 27. Decl. Art. XII, 34.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 1, 26. Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. B. 33. (Die Sacramente sind nicht des Kirchendiener's, sondern Gottes, in dessen Namen sie verwaltet werden; sie sind kräftig wegen der Ordnung und des Befehls Christi.) 1 Cor. 3, 5. (§ 149.) B. 7. 1 Cor. 4, 1. (§ 106.)

XXIII. Von der heiligen Taufe.

§ 105.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die heilige Taufe ist von dem Herrn Christo eingesetzt, und zwar für alle Zeiten.

Schmalk. Art. P. III. Art. VIII, 10. Gr. Kat. IV, 6 f. 31.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 28, 19. 20. (§ 1.)

§ 106.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Ordentlicher Weise sollen die rechtmäßig berufenen Kirchendiener die Taufe verwalten; im Nothfall mag auch eine Privatperson dieselbe verrichten.

Augsb. Conf. Art. XIV. Schmalk. Art. Von der Gewalt etc. 67 f.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 4, 1. Dafür halte uns jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse.

2 Mos. 4, 25. Da nahm Sipora einen Stein, und beschnitt ihrem Sohn die Vorhaut. 1 Petr. 2, 9. (§ 149.)

§ 107.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Es ist gleichgültig, ob die Taufe durch Untertauchung, oder Besprengung, oder Begießung vollzogen wird.

Gr. Kat. IV, 36. 45. 64. 77 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Eph. 5, 26. (§ 102.) Tit. 3, 5. 6. (§ 94.) (λουτρὸν, lavacrum, Bad, kann mit viel oder wenig Wasser, durch Eintauchen oder Begießen geschehen.)

§ 108.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Taufe muß im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes verrichtet werden.

Al. Kat. P. IV, 4. Gr. Kat. IV, 3 f. 6 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 28, 19. (§ 1.)

§ 109.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Taufe wirkt Wiedergeburt, Vergebung aller Sünden, Leben und Seligkeit.

[Nicän. Symb. 9.] Augsb. Conf. Art. IX. Apol. Art. II, 35 f. Art. IX. Art. XXIV, 18. Schmalk. Art. P. III. Art. III. Art. V. Al. Kat. P. IV, 5 f. Gr. Kat. IV, 23 f. 32 f. 77 f. Concordienf. Decl. Art. II, 67.

Beweis aus Gottes Wort:

Apost. 2, 38. Petrus sprach zu ihnen: Thut Buße, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. 22, 16. (§ 107.) Joh. 3, 5. (§ 28.) Tit. 3, 5—7. (§ 94.) Eph. 5, 25—27. (§ 102.) Marc. 16, 16. (§ 59.) Sach. 13, 1.

Gal. 3, 26. 27. Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu. Denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angenommen. 1 Petr. 3, 20. 21. (§ 79.)

§ 110.**Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Durch die Taufe wird der Seele des Getauften kein unauslöschliches Zeichen aufgedrückt.

Von einem solchen Zeichen weiß die Schrift nichts.

§ 111.**Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Die Taufe ist nicht zu wiederholen; rechtmäßig Getaufte sollen nicht noch einmal getauft werden.

Augsb. Conf. Art. IX. Apol. Art. IX. Großer Rat. IV, 55 f. 77 f. Vgl. § 114.

Beweis aus Gottes Wort:

2 Tim. 2, 13. Glauben wir nicht, so bleibet er treu; er kann sich selbst nicht leugnen. Röm. 3, 3. 4. (§ 103.) 1 Petr. 3, 20. 21. (§ 79.) Jes. 54, 10. (§ 79.)

Röm. 11, 29. Gottes Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen.

§ 112.**Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Keiner kann sich für einen Andern taufen lassen.

Beweis aus Gottes Wort:

Apost. 2, 38. (§ 109.) „Thut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen“.) Hab. 2, 4. (§ 90.)

§ 113.**Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Die Kinder getaufter Christen haben zwar ein Anrecht an die Taufe und sind in diesem Sinn heilig, sie sind aber nicht wegen ihrer Geburt von christlichen Eltern vor ihrer Taufe im Bunde Gottes und heilig, sondern Kinder des Zorns.

Apol. Art. IX. Concordienf. Epit. Art. XII, 6. 8. Decl. Art. XII, 11. 13.

Beweis aus Gottes Wort:

Joh. 1, 13. Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind. B. 12. (§ 19.) Joh. 3, 5. 6. (§ 28.) Eph. 2, 3. (§ 31.) Hiob 14, 4. (§ 30.) Ps. 51, 7. (§ 28.) Eph. 5, 26. 27. (§ 102.)

§ 114.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Auch Kinder sollen getauft werden.

Augsb. Conf. Art. IX. Apol. Art. IX. Schmalk. Art. P. III. Art. V, 4. Gr. Kat. IV, 47 f. Concordienf. Epit. Art. XII, 7 f. Decl. Art. XII, 12 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Apost. 2, 39. Euer und eurer Kinder ist diese Verheißung. B. 38. (§ 109.)

Col. 2, 11, 12. In welchem ihr auch beschnitten seid, mit der Beschneidung ohne Hände, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nämlich mit der Beschneidung Christi; in dem, daß ihr mit ihm begraben seid durch die Taufe. (Die Beschneidung, auf welche die Taufe gefolgt ist, wurde am achten Tage nach der Geburt vollzogen.) Joh. 3, 5, 6. (§ 28. Die Taufe ist nothwendig.) Matth. 28, 19. (§ 1. Der Befehl zu taufen ist ein allgemeiner.)

Apost. 16, 15, 33. 1 Cor. 1, 16. (Die Apostel haben ganze Familien getauft, also auch Kinder.)

§ 115.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Durch die Taufe und in derselben erweckt der Heilige Geist in den Kindern den wahren Glauben; daher die getauften Kinder wahrhaft glauben.

Gr. Kat. IV, 47 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 18, 6. Wer aber ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt, und er ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist. B. 3.

Marc. 10, 15. Wahrlich, ich sage euch, wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. B. 14. (§ 114.)

XXIV. Von der Confirmation.

§ 116.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Confirmation ist eine löbliche Gewohnheit der Kirche, da die in ihrer Kindheit Getauften, wenn sie zu Jahren gekommen und nachdem sie unterrichtet worden sind, vor der Gemeinde ihres Taufbundes erinnert und der Gnade Gottes mit Gebet empfohlen werden.

Apol. Art. XIII, 6. Kl. Kat. Vorrede 1 f. Gr. Kat. Vorrede 1 f. IV, 6 f. 41 f.

Col. 2, 5. 1 Cor. 14, 26, 40. Luc. 2, 41, f. 1 Cor. 11, 28. (§ 130.)

XXV. Vom heiligen Abendmahl.

§ 117.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Herr Christus hat das heilige Abendmahl für alle Zeiten eingesetzt.

Apol. Von der Liebe 2c. 89. Gr. Rat. V, 1 f. Concordienf. Art. VII, 44. 75 f.

§ 118.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Einsetzungsworte dürfen nicht in verblühtem, sondern müssen in ihrem ursprünglichen Verstande, wie sie dem Buchstaben nach lauten, verstanden werden.

Concordienf. Epit. Art. VII, 7. 25. Decl. Art. VII, 7. 48. 113.

Beweis aus Gottes Wort:

Gal. 3, 15. Lieben Brüder, ich will nach menschlicher Weise reden: Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht, wenn es bestätigt ist, und thut auch nichts dazu. (Die Einsetzungsworte sind aber Testamentsworte, Marc. 14, 24. § 117; man darf daher von dem ursprünglichen Verstande der Worte nicht abgehen.) Man bedenke ferner: Es sind Worte göttlichen Befehls, 1 Mos. 22, 1—3. (Hebr. 11, 17—19.) — Es sind Worte eines Glaubensartikels; es gibt aber keinen nöthigen Glaubensartikel, der nicht irgendwo in der Schrift mit eigentlichen, unverblühten, deutlichen Worten gelehrt würde; denn sonst beruhte unser Glaube nicht auf dem gewissen Worte Gottes, sondern auf menschlichen Meinungen. Was in den Beschreibungen der Glaubensartikel verblüht vorgestellt wird, das kann und soll aus andern offenbaren, deutlichen, klaren, gleichartigen Sprüchen der Schrift nachgewiesen werden. — In historischen Erzählungen sind die Worte zu verstehen nach dem Buchstaben, wie sie lauten, wenn nicht wichtige und deutliche Ursachen in den Erzählungen selbst es anders fordern.

§ 119.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die irdischen Elemente sind, nach den Worten der Einsetzung, wahres natürliches Brod und wahrer natürlicher Wein, der ein Gewächs des Weinstocks ist.

Augsb. Conf. Art. X. Apol. Art. X, 54. Art. XXII, 2. Schmalk. Art. Von der Gewalt 2c. 6. Kl. Rat. P. VI, 2. Gr. Rat. V, 8.

§ 120.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Nach den Worten der Einsetzung muß sowohl das gesegnete Brod, als der gesegnete Wein unter die Communicanten ausgetheilt und von ihnen genommen werden.

Augsb. Conf. Art. XXII. Apol. Art. XXII. Schmalk. Art. P. III. Art. VI, 2 f. Concordienf. Epit. Art. VII, 24. Decl. Art. VII, 110.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 26, 26—28. (§§ 119. 128. Unter beiderlei Gestalt hat es Christus eingesetzt, so hat er es den Aposteln gereicht, so haben es die Apostel gebraucht.)

1 Cor. 11, 23. Ich habe es von dem Herrn empfangen, das ich euch gegeben habe. B. 24—26. (Unter beiderlei Gestalt das Abendmahl zu feiern, haben die Apostel den Gemeinden vorgeschrieben.)

§ 121.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Es kommt nicht darauf an, ob das Brod von Weizen oder von anderem Getreidemehl gebacken, ob es gesäuert oder ungesäuert, ob es rund oder länglich, oder von welcher Form es sei.

Concordienf. Epit. und Decl. Art. X.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 26, 26. Nahm Jesus das Brod. 1 Cor. 11, 26. (§ 117. Da Christus nur von Brod redet und weder eine gewisse Art Brod gebietet, noch eine andere verbietet, so hat er es in die christliche Freiheit gestellt.)

§ 122.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Brechen des Brodes während der Abendmahlsfeier ist kein wesentlicher Act derselben.

Concordienf. Decl. VII, 83 f. Epit. und Decl. Art. X.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 26, 26. 27. Nehmet, esset; trinket. (Christus hat das Brod gebrochen, um es unter die Jünger austheilen zu können; er hat aber nicht befohlen, daß es während der Feier gebrochen werde.)

1 Cor. 11, 25. 26. (§ 117. „Solches thut, so oft ihr's trinket. — So oft ihr von diesem Brod esset.“ Die Worte „solches thut“ gehen nicht auf alles Vorhergegangene, sondern nur auf das, worauf es im heiligen Abendmahl ankommt, auf das Essen und Trinken.)

§ 123.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Im heiligen Abendmahl ist der wahre Leib und das wahre Blut Christi wahrhaft und wesentlich gegenwärtig und wird mit Brod und Wein wahrhaftig ausgetheilt und empfangen.

Augsb. Conf. Art. X. Apol. Art. X. Schmalk. Art. P. III. Art. VI. Kl. Rat. P. VI, 1 f. Gr. Rat. V, 8 f. Concordienf. Epit. Art. VII. Art. XII, 24. Decl. Art. VII. Art. XII, 32.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 26, 26. 28. Das ist mein Leib. Das ist mein Blut.

1 Cor. 10, 16. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? 1 Cor. 11, 27—29. (§ 130.)

Luc. 1, 37. Bei Gott ist kein Ding unmöglich. Eph. 3, 20. f. (§ 9.)

Ps. 33, 4. Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß.

§ 124.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christi wahrer Leib und sein wahres Blut wird zugleich mit dem gesegneten Brode und Weine mündlich gegessen und getrunken.

Concordienf. Epit. Art. VII, 2. 15. Decl. Art. VII, 3 f. 33. 64 f. 114. 118.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 26, 26—28. Esset, das ist mein Leib. Trinket alle daraus, das ist mein Blut. (Das Essen des Brodes und des Leibes Christi ist ein einiges, wie auch das Trinken des Weines und des Blutes Christi.)

§ 125.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Brod und Wein verlieren nicht ihr Wesen nach der Consecration.

Schmalk. Art. P. III. Art. VI, 5. Concordienf. Epit. Art. VII, 22. Decl. Art. VII, 35. 108.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 10, 16. (§ 123.) B. 17. 1 Cor. 11, 23. B. 26. (§ 117.) B. 27. 28. (§ 130. Paulus nennt nach wie vor der Consecration oder Segnung ausdrücklich Brod und Wein.)

§ 126.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die sacramentliche Vereinigung des Leibes und Blutes Christi hört auf, wenn die sacramentliche Handlung zu Ende ist.

Concordienf. Decl. Art. VII, 15. 83 f. 108.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 10, 16. (§ 123. Das Brod, das wir brechen, das heißt, zum Essen austheilen, ist eine Gemeinschaft des Leibes Christi; das Brod, das übrig bleibt und nicht ausgetheilt und gegessen wird, kann nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi sein.)

§ 127.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christus, der im Abendmahl gegenwärtig ist, ist anzubeten,
nicht aber Brod und Wein.

Concordienf. Decl. Art. VII, 87. 108.

Beweis aus Gottes Wort:

Wir haben in der Schrift keinen Befehl, kein Beispiel dafür, daß Brod
und Wein anzubeten seien.

§ 128.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Nutzen des heiligen Abendmahls besteht darin, daß
die durch das Wort der Verheißung ausgetheilten Wohlthaten
Christi, vor allem Vergebung der Sünden, durch das Unter-
pfand des Leibes und Blutes Christi bestätigt und besiegelt
werden.

Augsb. Conf. Art. XXIV, 30. Apol. Art. XXIV, 69. 90. Kl. Rat. P. V,
5 f. Gr. Rat. V, 20 f. 66 f. Concordienf. Decl. Art. VII, 44.

Beweis aus Gottes Wort:

Luc. 22, 19. 20. Das ist mein Leib, der für euch gegeben
wird. Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das
für euch vergossen wird.

Matth. 26, 26. 28. Das ist mein Leib. Das ist mein Blut des neuen
Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sün-
den. (Wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.)

§ 129.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Zum heilsamen Gebrauch des heiligen Abendmahls gehört
der Glaube.

Augsb. Conf. Art. XXIV, 30 f. Apol. Von der Liebe zc. 89. Art. XIII,
20 f. Kl. Rat. P. VI, 10. Gr. Rat. V, 33 f. Concordienf. Decl. Art. VII, 68 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Luc. 22, 19. 20. (Für euch gegeben. Für euch vergossen. — Dies
Wort „für euch“ fordert eitel gläubige Herzen.)

§ 130.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Auch die Unwürdigen essen und trinken Christi wahren Leib
und sein wahres Blut sacramentlicher Weise mit dem Brod und
Wein, obwohl zum Gericht.

Gr. Rat. V, 16 f. Concordienf. Epit. Art. VII, 16 f. 37. Decl. Art.
VII, 33. 60. 72. 123.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 11, 27—29. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isst,
oder von dem Kelch des HErrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und
Blut des HErrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von
diesem Brod, und trinke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isst
und trinket, der isst und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht
unterscheidet den Leib des HErrn.

§ 131.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das heilige Abendmahl soll jungen Kindern nicht gereicht werden.

Gr. Kat. V, 2.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 11, 28. 29. (§ 130. Junge Kinder können sich selbst nicht prüfen und den Leib des HErrn unterscheiden. B. 26. (§ 117.)

§ 132.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Bei der Feier des heiligen Abendmahls sollen wir des HErrn Tod verkündigen und seines einigen Opfers gedenken.

Augsb. Conf. Art. XXIV. Apol. Art. XXIV, 16. 56. 89. Schmalz. Art. P. II. Art. II. Concordienf. Eplt. Art. VII, 23. Decl. Art. VII, 109.

Beweis aus Gottes Wort:

Hebr. 10, 11. 12. Ein jeglicher Priester ist eingesetzt, daß er alle Tage Gottesdienst pflege, und oftmals einerlei Opfer thue, welche nimmermehr können die Sünden abnehmen. Dieser aber, da er hat Ein Opfer für die Sünden geopfert, das ewiglich gilt, sitzt er nun zur Rechten Gottes. B. 14. (§ 51.) 1 Cor. 11, 26. (§ 117.)

XXVI. Von der Kirche.

§ 133.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Kirche Jesu Christi im eigentlichen Sinne, außer welcher kein Heil ist, ist die Gesamtheit aller wahren Gläubigen.

Augsb. Conf. Art. VII u. VIII. Apol. Art. VII u. VIII. Schmalk. Art. P. III. Art. XII. Gr. Rat. II. Art. III, 47 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Eph. 2, 19—22. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau in einander gefüget wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn, auf welchem auch ihr mit erbauet werdet, zu einer Behausung Gottes im Geist. 1, 22. 23. (§ 154.) 5, 25—27. (§ 102.)

Matth. 16, 18. Du bist Petrus, und auf diesen Fels will ich bauen meine Gemeinde, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

Joh. 11, 51. 52. Jesus sollte sterben für das Volk; und nicht für das Volk allein; sondern, daß er die Kinder Gottes, die zerstreuet waren, zusammen brächte.

Röm. 12, 5. Also sind wir viele Ein Leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern Glied. 1 Cor. 12, 27. Hebr. 3, 6. 12, 23.

§ 134.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die untrüglichen äußerlichen Kennzeichen, an denen das Vorhandensein der für uns unsichtbaren Kirche Jesu Christi erkannt wird, sind: die reine Predigt des Wortes Gottes und die unverfälschte Verwaltung der heiligen Sacramente.

Augsb. Conf. Art. VII. Apol. Art. VII, 5 f. Art. IX, 52. Art. XIV, 27. Concordienf. Ept. Art. XII, 9. 26. Decl. Art. XII, 14. 34.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Petr. 2, 5. Auch ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause, und zum heiligen Priesterthum, zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind durch Jesum Christum.

2 Tim. 2, 19. Der feste Grund Gottes besteht, und hat dieses Siegel: Der Herr kennet die Seinen, und: Es trete ab von Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet. Joh. 10, 27. (§ 133.) Gal. 4, 26. (§ 155.) Luc. 17, 20. 21. (§ 177.)

Jes. 55, 10. 11. (§ 94. Durch das Wort werden immer etliche gewonnen.) Marc. 4, 26. 27. Joh. 8, 31. 32. (§ 68.) Matth. 28, 18. 19. (§ 1.) Marc. 16, 15. 16. (§ 59.) Eph. 5, 26. (§ 102. Wasserbad im Wort.) 1 Cor. 12, 13. (§ 94.)

1 Cor. 10, 17. Ein Brod ist's; so sind wir viele Ein Leib, dieweil wir alle Eines Brodes theilhaftig sind.

§ 135.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Auch die sichtbaren Gemeinschaften, bei denen das Evangelium rein gepredigt und die Sacramente recht verwaltet werden, werden mit Recht Kirchen genannt (im uneigentlichen Sinne), obwohl ihnen Heuchler und Gottlose beigemischt sind.

Augsb. Conf. Art. VIII. Apol. Art. VII, 11 f. Concordienf. Epit. Art. XII, 9. Decl. Art. XII, 14.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 1, 1. 2. Paulus, berufen zum Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und Bruder Sosthenes, der Gemeinde Gottes zu Corinth. Vgl. Cap. 5, 1—6. 15, 12. 2 Cor. 12, 21.

§ 136.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Kirche Jesu Christi (im eigentlichen Sinne, § 133) kann nicht untergehen, kann auch im Grunde des Glaubens nicht irren; Particularkirchen aber können untergehen und irren, auch im Grund des Glaubens.

Augsb. Conf. Art. VII. Apol. Art. VII, 9. 20 f. 27. Gr. Rat. II. Art. III, 53. Concordienf. Decl. Art. XI, 50.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 16, 18. (§ 133.) 28, 20. (§ 1.) Jer. 33, 15. ff. — Matth. 24, 24. (§ 39.)

Apost. 20, 29. 30. Das weiß ich, daß nach meinem Abschied werden unter euch kommen greuliche Wölfe, die der Herde nicht verschonen werden. Auch aus euch selbst werden aufstehen Männer, die da verkehrte Lehren reden, die Jünger an sich zu ziehen. Gal. 1, 6. ff. 4, 9. Offenb. 2, 5. (§ 79.)

1 Kön. 19, 18. Und ich will lassen überbleiben sieben tausend in Israel, nämlich alle Kniee, die sich nicht gebeuget haben vor Baal, und allen Mund, der ihn nicht geküßet hat.

§ 137.

Seine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Kirche hat keine Verheißung einer dauernden oder vor dem Ende der Welt wiederkehrenden außerordentlichen, wunderbaren Wirkung des Heiligen Geistes.

Apol. Art. XIII, 12 f. Schmall. Art. P. III. Art. VIII, 3 f. 9 f. Concordienf. Epit. Art. II, 13. Decl. Art. II, 4. 80.

Beweis aus Gottes Wort:

Marc. 16, 20. (§ 147. Die wunderbaren, außerordentlichen Gaben des Heiligen Geistes waren in der Zeit der Gründung der Kirche des neuen Testaments nöthig, um das Wort der Apostel zu bestätigen. Dies ist genugsam geschehen. „Wer jetzt noch Wunder fordert, damit er glaube, ist selbst ein großes Wunder.“ Augustinus.)

1 Cor. 12, 11. (§ 9. „Nachdem er will.“) Wo findet sich in der Schrift ein Zeugniß, daß die wunderbare Wirkung des Heiligen Geistes ebenso, wie in der ersten christlichen Kirche, fortbauern oder in der Zeit vor dem jüngsten Tage wiederkehren werde?

1 Cor. 13, 13. Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe. 14, 22. Vgl. §§ 1. 6. 94.

§ 138.

Reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Wir sollen uns zu den rechtgläubigen Gemeinden halten, in denen die Predigt des reinen Wortes und die Verwaltung der unverfälschten Sacramente im Schwange geht, und alle falschgläubigen Gemeinschaften und Versammlungen mit höchstem Fleiß meiden.

Apol. Art. VIII, 48. Schmalk. Art. Von der Gewalt u. 37 f. 41 f. Concordienf. Decl. Art. VII, 29 f. Epit. u. Decl. Art. X.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 10, 32. 33. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.

Ps. 26, 5—8. Ich hasse die Versammlung der Boshaften, und sitze nicht bei den Gottlosen. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, Herr, zu deinem Altar, da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet. Apost. 2, 42. 1 Cor. 1, 10.

Matth. 7, 15. Sehet euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reißende Wölfe. 5 Mos. 13, 1—3. (§ 137.) Matth. 24, 24. (§ 39.) Apost. 20, 29. 30. (§ 136.) B. 31.

XXVII. Vom Amt der Kirche.

§ 139.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das heilige Predigtamt ist eine Stiftung Gottes.

Augsb. Conf. Art. V. Art. XXVIII, 5 f. Apol. Art. XIII, 11 f. Art. XXVIII, 18. Schmalk. Art. Von der Gewalt etc. 9 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Eph. 4, 11. Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern.

Apost. 20, 28. So habt nun Acht auf euch selbst, und auf die ganze Herde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat. 1 Cor. 4, 1. (§ 106.) Vgl. § 141.

§ 140.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Amt ist ein Amt der ganzen Kirche, von Christo unmittelbar ihr gegeben.

Apol. Art. VII, 28. Schmalk. Art. Von der Gewalt etc. 13 f. 24 f. 67 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 18, 17—20. Höret er die Gemeinde nicht, so halt ihn als einen Heiden und Zöllner. Wahrlich, ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein. Weiter sage ich euch: Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. 16, 15—19.

Joh. 20, 22. 23. Und da er das sagte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten (Die Gemeinschaft derer, die den Heiligen Geist haben, hat die Gewalt der Schlüssel.)

§ 141.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Niemand soll in der Kirche öffentlich lehren oder Sacrament reichen ohne ordentlichen Beruf.

Augsb. Conf. Art. XIII. Apol. Art. XIII, 12 f. Art. XIV.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 10, 15. Wie sollen sie predigen, wo sie nicht gesandt werden? 1 Cor. 12, 29. Sind sie alle Lehrer? 1 Cor. 4, 1. (§ 106.)

Hebr. 5, 4. Niemand nimmt ihm selbst die Ehre; sondern der auch berufen sei von Gott, gleichwie der Aaron.

§ 142.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Auf unmittelbare Berufung zum Predigtamt ist heutzutage nicht mehr zu warten.

Apol. Art. VII, 28. Art. XIII, 12 f. Schmalk. Art. Von der Gewalt 2c. 13 f.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Tim. 3, 2. f. 2 Tim. 2, 2. Tit. 1, 5. f. (§ 147. Von denen, die der Apostel Stellen einnehmen sollten, wird nirgends im Neuen Testament gefordert, daß sie unmittelbar berufen seien, sondern es wird nur gefordert, daß die von den Gemeinden Berufenen (§ 143) tüchtig seien, andere zu lehren, ein gutes Zeugniß haben 2c.)

§ 143.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Recht und die Macht, Prediger zu berufen, gehört der ganzen Kirche.

Apol. Art. VII, 28. Art. XIII, 12 f. Schmalk. Art. Von der Gewalt 2c. 13 f. 24 f. 67 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 18, 17—20. Joh. 20, 22. 23. 1 Cor. 3, 21—23. 2 Cor. 4, 5. Ps. 68, 13. (§ 140.) 1 Petr. 2, 9. (§ 149.) 5, 2. 3. (§ 154. Das Amt ist der ganzen Kirche.)

Matth. 7, 15. (§ 138. Die ganze Kirche hat die Pflicht, die reinen Lehrer von den Verführern zu unterscheiden.)

Apost. 1, 15—26. 6, 1—6. (§§ 148. 154.)

§ 144.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Ordination der Berufenen ist nicht göttlicher Einsetzung, sondern eine apostolische, kirchliche Ordnung und nur eine öffentliche Bestätigung des Berufes.

Schmalk. Art. Von der Gewalt 2c. 70.

Beweis:

Wir lesen in der Schrift, daß die heiligen Apostel und ihre Schüler den Berufenen die Hände aufgelegt haben; aber wir finden nirgends, daß sie diese Handauslegung für eine göttliche Stiftung erklären. Wovon aber Gottes Einsetzung in der Schrift nicht nachgewiesen werden kann, dieß darf nicht für Gottes eigene Stiftung erklärt werden.

§ 145.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Wer rechtmäßig durch die Kirche berufen ist, ist ein Diener der Kirche.*)

Augsb. Conf. Art. XIV. Apol. Art. [VII, 28. Art.] XIV. Schmalk. Art. P. III. Art. X. Von der Gewalt 2c. 24 f. 63 f.

Beweis:

Siehe die Sprüche §§ 141. 142. 143. 144.

§ 146.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Weibern soll nicht gestattet werden, öffentlich zu lehren.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 14, 34. Eure Weiber laffet schweigen unter der Gemeine; denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, daß sie reden, sondern unterthan sein, wie auch das Gesetz sagt.

§ 147.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Amt der Apostel, sofern dieselben vor den spätern Lehrern besondere Vorzüge hatten, war ein außerordentliches Amt und hat mit ihnen aufgehört, wird aber, sofern es auch die Gewalt, zu predigen und die Sacramente zu verwalten und die Gewalt der Schlüssel in sich begriff, von den spätern Lehrern fortgeführt.

Augsb. Conf. Art. XXVIII, 5 f. Schmalk. Art. Von der Gewalt 2c. 10.

Beweis aus Gottes Wort:

Apost. 1, 8. Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird; und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis an das Ende der Erden. B. 21. 22. Cap. 10, 39. 41.

1 Cor. 11, 23. Ich habe es von dem HErrn empfangen, daß ich euch gegeben habe.

Gal. 1, 1. Paulus, ein Apostel, nicht von Menschen, auch nicht durch Menschen, sondern durch Jesum Christ.

Matth. 10, 19. 20. Sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. Denn ihr seid es nicht, die da reden, sondern euers Vaters Geist ist es, der durch euch redet. 1 Cor. 2, 13. (§ 2.) Eph. 2, 20. (§ 133.)

Marc. 16, 20. Sie aber gingen aus und predigten an allen Orten, und der HErr wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen. Röm. 10, 18. Col. 1, 6.

Tit. 1, 5. Derhalben ließ ich dich in Creta, daß du solltest vollends anrichten, da ich's gelassen habe, und besetzen die Städte hin und her mit Ältesten, wie ich dir befohlen habe. Apost. 14, 23. 20, 28. (§ 139.) 1 Petr. 5, 2. (§ 154. Heerde, die euch befohlen ist.)

Die Apostel waren also unmittelbar erleuchtet, konnten in der Lehre nicht irren, an ihre Lehre sind alle anderen Lehrer gebunden, sie waren unmittelbar berufene Zeugen Jesu Christi und waren an keine besondere Kirche berufen; sie warteten nicht, bis andere unmittelbar berufene Apostel an ihre Stellen kamen, sondern ordneten den Gemeinden hin und her Älteste.

§ 148.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Predigtamt ist das höchste Amt in der Kirche, aus welchem alle andern Kirchenämter fließen; die verschiedenen Abstufungen des Amtes sind nicht von Gott vorgeschrieben, sondern der Gemeinde Gottes jeder Zeit und jeden Ortes einzurichten frei gelassen.

Augsb. Conf. Art. XXVIII, 5 f. 20 f. 30 f. 53. Apol. Art. XV, 42. Art. XXVIII. Schmalk. Art. P. II. Art. IV, 9. Von der Gewalt 2c. 11. 60 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 18, 18. Joh. 20, 21—23. Luc. 24, 47. und andere Sprüche beweisen, daß Christus nur ein Kirchenamt eingesetzt hat, mit mancherlei Verrichtungen: predigen, Sacrament reichen, lösen und binden, Ordnung halten, für die Armen zc. sorgen. Nirgends aber hat er geboten, daß diese mancherlei Verrichtungen von einer Person allein vollzogen werden sollen. 1 Cor. 1, 17.

Apost. 6, 2—4. Da riefen die Zwölfe die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es taugt nicht, daß wir das Wort Gottes unterlassen, und zu Tische dienen. Darum, ihr lieben Brüder, sehet unter euch nach sieben Männern, die ein gut Gerücht haben, und voll Heiliges Geistes und Weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser Nothdurft. Wir aber wollen anhalten am Gebet, und am Amt des Worts. (Das höchste Amt ist das Predigtamt; mit demselben werden auch alle andern Ämter übergeben. Die Apostel sahen die Sorge für die Armen als einen Theil ihres Amtes an. Das Amt der Diakonen (Almosenpfleger), das nun die Gemeinde nach ihrer Freiheit aufrichtete, war also nichts anderes, als ein Zweig- und Hilfsamt des einen Kirchenamtes.)

1 Tim. 5, 17. Die Ältesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth; sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. (Also gab es auch Älteste, die nicht lehrten, sondern nur für Zucht und Ordnung sorgten; auch das Amt dieser war ein Zweig des heiligen Predigtamtes. — Wenn in einer Gemeinde mehrere Presbyter (Älteste) am Wort und an der Lehre arbeiteten, so pflegten sie sich einem von ihnen unterzuordnen, freiwillig, nur nach menschlichem Recht. Der gewählte Aufseher (Bischof) verwaltete dasselbe von Christo eingesetzte Amt, wie die andern; daß derselbe über andere gesetzt war, war nicht göttlichen, sondern menschlichen Rechts.)

§ 149.**Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Das Predigtamt ist kein besonderer Priesterstand; alle Gläubigen sind geistliche Priester.

Apol. Art. XIII, 7 f. Art. XXII, 9 f. Art. XXIV, 25 f. 30 f. 58 f. Schmalk. Art. Von der Gewalt zc. 71.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Petr. 2, 9. Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht.

Offenb. 1, 5. 6. Jesus Christus hat uns geliebet und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut, und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott und seinem Vater. 5, 10.

1 Cor. 3, 5. Wer ist nun Paulus? wer ist Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seid gläubig worden. (Die Prediger des neuen Testaments werden nirgends in der Schrift Priester genannt.)

§ 150.**Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:**

Kirchendiener haben Macht, an Statt Gottes und der heiligen christlichen Kirche Sünden zu vergeben; ihre Absolution ist Gottes Vergebung.

Augsb. Conf. Art. XXV, 3. Art. XXVIII. Apol. Art. VII, 28. Art. XII, 39 f. Art. XXVIII. Schmalk. Art. Von der Gewalt zc. 24. 67 f. Kl. Rat. P. V, 16. 21. 27 f.

§ 151.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Beichte vor dem Diener der Kirche ist eine feine kirchliche Ordnung.

Augsb. Conf. Art. XI. Art. XXV. Apol. Art. XI. Art. XII, 11 f. Von der Beichte 2c. 1 f. Schmalk. Art. P. III. Art. VIII. Kl. Rat. P. V, 15 f. [Concordienf. Decl. XI, 38.]

Beweis:

Die Absolution, auch die Privatabsolution, das ist, die Anwendung des Evangeliums auf den Einzelnen, ist in der Schrift enthalten, Joh. 20, 22. 23. (§ 140.) Matth. 9, 2. 2 Sam. 12, 13. Welche die Absolution begehren, müssen und werden ihr Begehren auf irgend eine Weise kund thun. „Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündigt wider den Herrn. Nathan sprach zu David: So hat auch der Herr deine Sünde weggenommen, du wirst nicht sterben.“ Die Bestimmung der Zeit, der Weise, des Orts und anderer Umstände ist kirchliche Ordnung und nicht von Gott vorgeschrieben. Die Beichte wird aber um der Absolution, welche Gottes Wort ist, dadurch uns die Gewalt der Schlüssel von Sünden lospricht, um ihres mannigfachen Nutzens willen, beibehalten.

§ 152.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Vor dem Beichtvater alle Sünden zu bekennen, ist nicht nöthig, nicht möglich.

Augsb. Conf. Art. XI. XXV. Apol. Art. XI. Art. XII, 11 f. Von der Beichte 2c. 5 f. Schmalk. Art. P. III. Art. VIII. Kl. Rat. P. V, 18. 24 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Pf. 19, 13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehle! Sprüche 24, 16. Matth. 6, 12. (§ 32. Wir finden in der Schrift kein Wort des Befehls, oder der Verheißung, oder ein Beispiel für Aufzählung aller Sünden vor dem Beichtvater.)

§ 153.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Bann und die Wiederaufnahme Gebannter, wenn sie bußfertig sind, ist eine Macht der ganzen Gemeinde, nicht der Kirchenbeamten allein.

Augsb. Conf. XXVIII, 20 f. Apol. Art. XXVIII, 14. Schmalk. Art. Von der Gewalt 2c. 24. 74 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 18, 15—17. Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zweien zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund. Höret er die nicht, so sage es der Gemeinde. Höret er die Gemeinde nicht, so halt ihn als einen Heiden und Zöllner. B. 18—20. (§ 140.) 1 Tim. 5, 20.

1 Cor. 5, 11. 13. Nun aber habe ich euch geschrieben, ihr solltet nichts mit ihnen zu schaffen haben; nämlich, so jemand ist, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist ein Hurer, oder ein Geiziger, oder ein Abgöttischer, oder ein Lasterer, oder ein Trunkenbold, oder ein Räuber; mit demselbigen solltet ihr auch nicht essen. — Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist.

2 Cor. 2, 6—8. Es ist aber genug, daß derselbige von vielen also gestraft ist, daß ihr nun hinfort ihm desto mehr vergebet und tröstet, auf daß er nicht in allzu großer Traurigkeit versinke. Darum ermahne ich euch, daß ihr die Liebe an ihm beweiset.

XXVIII. Vom Kirchenregiment.

§ 154.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Christus ist das einzige Haupt seiner Kirche; in derselben gibt es keine Herrschaft nach göttlichem Recht, sondern gilt nur die Gewalt seines Wortes.

Augsb. Conf. Art. XXVIII. Apol. Art. VII, 23 f. Art. XXVIII, 12 f. 20 f. Schmalk. Art. P. II. Art. IV, 1 f. 9 f. Von der Gewalt etc. 1 f. 11 f. 60 f. Gr. Rat. II. Art. III, 51.

Beweis aus Gottes Wort:

Eph. 1, 22. 23. Und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeinde über alles, welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle des, der alles in allen erfüllet. 4, 15. (§ 86.) 5, 23.

Col. 1, 18. Er (Christus) ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde.

Matth. 28, 20. Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.

Luc. 22, 25. 26. Die weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heißt man gnädige Herren; ihr aber nicht also; sondern der Größeste unter euch soll sein wie der Jüngste, und der Bornehmste wie ein Diener. Matth. 20, 25—28.

§ 155.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Obwohl die christlichen Gemeinden nach Gottes Wort verbunden sind, die Einigkeit in Lehre und Glauben zu bewahren, so ist doch keine der Gerichtsbarkeit der andern nach göttlichem Recht unterworfen.

Apol. Art. VII, 10. Schmalk. Art. P. II. Art. IV, 9. 12 f. Von der Gewalt etc. 1 f. 13 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 18, 17—20. (§§ 140. 153. Christus gibt das letzte und höchste Gericht der Kirche, auch der kleinsten Gemeinde, B. 20.)

Eph. 4, 3—5. (§ 138.) 1 Cor. 12, 24. f.

§ 156.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Keine Kirche hat Macht, etwas zu gebieten, was Gott nicht geboten, zu gestatten, was er verboten, und zu verbieten, was er nicht verboten oder was er geboten hat.

Augsb. Conf. Art. XV. Art. XXIII, 8. Art. XXVIII, 30 f. Apol. Art. VII, 38 f. Art. XV. Art. XXVIII, 15 f. Concordienf. Epit. und Decl. Art. X.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 7, 23. Ihr seid theuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte.

5 Mos. 12, 32. Col. 2, 16—23. 1 Tim. 4, 1—5. (§ 88.) 2 Tim. 3, 17. Matth. 15, 3—9. (§ 1.)

§ 157.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Halten der Kirchenordnungen kann, sofern sie nicht wider Gottes Wort streiten, nur um der Liebe und des Friedens willen gefordert werden, nicht aber als ein Werk des schuldigen Gehorsams, der um Gottes und des Gewissens willen zu leisten sei.

Augsb. Conf. Art. XV. Apol. Art. XV. Concordienf. Epit. u. Decl. Art. X.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 14, 19. Darum laßt uns dem nachstreben, das zum Frieden dienet, und was zur Besserung unter einander dienet. 1 Cor. 14, 26. 33. 40. 1 Petr. 5, 5. Eph. 5, 21.

Gal. 2, 3—5. 5, 1. 2. Apost. 15, 10. 28. 29. 16, 3. (§ 100.) Vgl. die Sprüche §§ 154. 156.

§ 158.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Auch den Laien gehört das Recht, Lehre zu urtheilen, und daher auch Sitz und Stimme in Kirchenversammlungen.

Apol. Art. VIII, 48. Schmalk. Art. Von der Gewalt 2c. 41. 49 f. Gr. Rat. Borr. 17. Concordienf. Epit. Von dem summarischen Begriff 5. Decl. Von dem summ. Begr. 8.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Cor. 2, 15. Der Geistliche aber richtet alles, und wird von niemand gerichtet.

1 Cor. 10, 15. Als mit den Klugen rede ich, richtet ihr, was ich sage. 1 Joh. 4, 1. Matth. 7, 15. (§ 138.) Apost. 15, 22. f. 21, 22. (§ 154.)

XXIX. Vom weltlichen Regiment.

§ 159.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Ein Christ kann mit gutem Gewissen ein obrigkeitliches Amt verwalten.

Augsb. Conf. Art. XVI. Apol. Art. XVI. Concordienf. Epit. Art. XII, 12 f. Decl. Art. XII, 17.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 13, 1. 2. Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstreibet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen. R. 3—7. (Die Obrigkeit ist also Gottes Ordnung, ein von Gott eingesetzter und darum auch ihm wohlgefälliger Stand; das Evangelium hebt die Obrigkeit nicht auf; darum kann ein Christ solch Amt mit gutem Gewissen verwalten.) 1 Tim. 2, 1—3. 1 Petr. 2, 13—15. Matth. 17, 27. 22, 21.

§ 160.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Obrigkeit hat das Recht, gerechte Kriege zu führen und die Uebelthäter am Leben zu strafen.

Augsb. Conf. Art. XVI. Apol. Art. XVI. Gr. Kat. I. Geb. V, 181. Concordienf. Epit. Art. XII, 16. Decl. Art. XII, 21.

Beweis aus Gottes Wort:

Röm. 13, 4. Sie ist Gottes Dienerin dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut.

1 Mos. 9, 6. Wer Menschenblut vergeußt, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden.

Matth. 26, 52. Wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen.

§ 161.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Ein Christ kann mit gutem Gewissen das Amt der Obrigkeit wider die Bösen gebrauchen.

Augsb. Conf. Art. XVI. Apol. Art. XVI. Concordienf. Epit. Art. XII, 14. Decl. Art. XII, 19.

Beweis aus Gottes Wort:

Apost. 25, 11. Habe ich jemand leid gethan, und des Todes werth gehandelt, so weigere ich mich nicht, zu sterben; ist aber der keines nicht, deß sie mich verklagen, so kann mich ihnen niemand ergeben. Ich berufe mich auf den Kaiser. Cap. 16, 37. 23, 12—17. Joh. 18, 23.

§ 162.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Ein Christ darf mit gutem Gewissen schwören, wenn es die Ehre Gottes, die Noth des Nächsten und das Gebot der Obrigkeit fordert.

Augsb. Conf. Art. XVI. Apol. Art. XVI. Gr. Rat. I. Geb. II, 65 f. Concordienf. Epit. Art. XII, 15. Decl. Art. XII, 20.

Beweis aus Gottes Wort:

Hebr. 6, 16. Die Menschen schwören wohl bei einem Größern, denn sie sind; und der Eid macht ein Ende alles Habers, dabei es fest bleibt unter ihnen. 1 Mos. 14, 22. 23. 24, 3—9. Jos. 14, 9. 2 Sam. 21, 7. Ps. 63, 12. Jes. 45, 23. 65, 16. Jer. 4, 2. Joh. 16, 23. 2 Cor. 1, 23. 11, 31. Röm. 1, 9. 9, 1. Phil. 1, 8.

XXX. Vom Hausregiment.

§ 163.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Ehe ist ein schon im Paradies von Gott eingesetzter, ihm wohlgefälliger Stand.

Augsb. Conf. Art. XVI, 4 f. Art. XXIII. Apol. Art. XIII, 14. Art. XXIII, 7 f. Gr. Rat. I. Geb. VI, 206.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Mos. 2, 18. Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sei. 1, 27. 28. (§ 23.) Matth. 19, 4. (§ 165.) Joh. 2, 1—11. Ps. 128.

§ 164.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Den Kirchendienern ist die Ehe nicht verboten.

Augsb. Conf. Art. XXIII. Apol. Art. XXIII. Schmalk. Art. P. III. Art. XI. Gr. Rat. I. Geb. VI, 213.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Tim. 3, 2. 4. Es soll aber ein Bischof unsträflich sein, Eines Weibes Mann, . . . der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit.

Hebr. 13, 4. (§ 163. bei Allen). 1 Tim. 4, 3. (§ 88.)

§ 165.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Vieltweiberei ist verboten und schon im Naturgesetz nicht begründet.

Gr. Rat. I. Geb. VI, 200. 219.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Mos. 2, 24. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und sie werden sein Ein Fleisch. 1 Mos. 1, 27. (§ 23.) 2, 18. (§ 163.)

1 Cor. 7, 2. Aber um der Hurerei willen habe ein jeglicher sein eigen Weib, und eine jegliche habe ihren eigenen Mann.

§ 166.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Einwilligung der Eltern ist erforderlich nicht nur als eine Sache der Ehrbarkeit, sondern auch als etwas Nothwendiges.

Schmall. Art. Von der Gewalt 2c. 78. Gr. R. I. Gebot VI, 218.

Beweis aus Gottes Wort:

2 Mos. 20, 12. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

Col. 3, 20. Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem Herrn gefällig. 2 Mos. 22, 16. 17. 4 Mos. 30, 4—6. 1 Mos. 2, 24. (§ 165.)

§ 167.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Nur die in Gottes Wort verbotenen ehelicherlichen Verwandtschaftsgrade sind zu beachten, und von diesen kann kein Mensch dispensiren.

Schmall. Art. Von der Gewalt 2c. 78.

Beweis aus Gottes Wort:

3 Mos. 18, 1—30. 20, 10—23. 5 Mos. 27, 20—23. Vgl. Matth. 14, 3. 4. 1 Cor. 5, 1. S. die Sprüche §§ 1. 6.

§ 168.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Ehescheidung im Fall des Ehebruchs ist zulässig und Wiederverheirathung des unschuldigen Theils erlaubt.

Schmall. Art. Von der Gewalt 2c. 78. Concordienf. Epit. Art. XII, 19. Decl. Art. XII, 24.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 5, 32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet (es sei denn um Ehebruch), der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer eine abgeschiedene freiet, der bricht die Ehe. Cap. 19, 9.

§ 169.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Ein Christ kann mit gutem Gewissen Eigenthum besitzen und behalten.

Augsb. Conf. Art. XVI. Apol. Art. XVI. Gr. Rat. I. Gebot VII, 223. Concordienf. Epit. Art. XII, 17. Decl. Art. XII, 22.

Beweis aus Gottes Wort:

2 Mos. 20, 15. Du sollst nicht stehlen. (Gott will also auch das zeitliche Gut des Nächsten verwahrt haben.)

1 Mos. 24, 35. Jos. 13, 7. Jes. 58, 7. (§ 122.) Matth. 27, 60. (eigen Grab). Apost. 16, 14. 1 Mos. 3, 19. 1 Theß. 4, 11. 12. 2 Theß. 3, 12. (eigen Brod). 1 Joh. 3, 17.

§ 170.

**Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:
Leibeigenschaft ist an sich nicht Sünde.*)**

Gr. Kat. I. Gebot IX und X, 294.

*) Es werden mit diesem Satze keineswegs die vielen himmelschreienden Greuel gutgeheißen, die oft mit der Leibeigenschaft verbunden sind, z. B. die völlige geistliche Verwahrlosung, völlige Rechtlosigkeit, Eheverletzung, Grausamkeit; aber Mißbrauch hebt den rechten Gebrauch nicht auf. Es wird auch der Menschen-diebstahl nicht gutgeheißen, 1 Tim. 1, 10. 2 Mos. 21, 16. Es handelt sich hier nicht darum, daß die Leibeigenschaft nicht dürfte auf rechtmäßigem Wege abgeschafft werden, noch auch darum, daß sie, wo sie abgeschafft worden ist, wieder eingeführt werden müßte.

Beweis aus Gottes Wort:

Eph. 6, 5. Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo. B. 6—9. Col. 3, 22—25. 4, 1. Tit. 2, 9. 10. 1 Petr. 2, 18. ff.

1 Mos. 14, 14. 26, 12—14. 32, 5. Hiob 1, 3. — 2 Mos. 20, 17. (§ 169.) 3 Mos. 25, 44.

**XXXI. Vom Tode und Zustand der Seelen nach
dem Tode.**

§ 171.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Leib verweist zwar nach dem Tode, wird aber keineswegs in Nichts verwandelt.

Gr. Kat. II. Art. III. 57 f.

Beweis aus Gottes Wort:

1 Mos. 3, 19. Du bist Erde, und sollst zu Erden werden.

Pred. 12, 7. Der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. (Etwas anderes ist es, zu Staub werden, und etwas anderes, in Nichts verwandelt werden.)

§ 172.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Seelen kommen sogleich nach dem Tode entweder in den Himmel oder in die Hölle.

Apol. Art. XII, 13 f. Schmalk. Art. P. II. Art. II, 12 f. Art. III, 22 f. Kl. Kat. P. III, Bitte 7.

Beweis aus Gottes Wort:

Luc. 23, 43. Wahrlich, ich sagen dir, heute wirst du mit mir im Paradies sein. 16, 22. 23. (§ 1.) Offenb. 14, 13. (§ 51.) Joh. 3, 36. (§ 31.) 5, 24.

Phil. 1, 23. Ich habe Lust abzuschneiden, und bei Christo zu sein. Hebr. 9, 27. (§ 171.) Gal. 6, 8. 10.

XXXII. Von der Auferstehung des Fleisches.

§ 173.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Es ist zukünftig eine allgemeine Auferstehung des Fleisches am jüngsten Tage.

Apost., Nicän. u. Athan. Symb. Augsb. Conf. Art. XVII. Apol. Art. XVII. Kl. Rat. P. II. Art. III. Gr. Rat. II. Art. III, 60. Concordienf. Decl. Art. I, 46 f.

XXXIII. Vom jüngsten Gericht.

§ 174.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Unser Herr Christus wird am jüngsten Tage wahrhaftig und sichtbar wiederkommen, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Apost., Nicän. u. Athan. Symbolum. Augsb. Conf. Art. XVII. Apol. Art. XVII.

§ 175.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Herr Christus wird nach beiden Naturen, der göttlichen und der menschlichen, das Gericht halten.

Concordienf. Decl. Art. VIII, 55.

Beweis aus Gottes Wort

siehe §§ 47. 48.

§ 176.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Der Tag und die Stunde dieser Zukunft Christi ist uns unbekannt.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 24, 36. Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, sondern allein mein Vater. B. 42—51. Luc. 21, 34—36.

§ 177.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Das Gnadenreich Jesu Christi und das Herrsein seiner Gläubigen auf Erden bleibt geistlicher Art bis ans Ende der Welt.

Nic. Symb. 6. Augsb. Conf. Art. XVII.

Beweis aus Gottes Wort:

Luc. 17, 20. 21. Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Geberden. Man wird auch nicht sagen: Siehe, hie oder da ist es. Denn sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch.

Röm. 14, 17. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, und Friede, und Freude in dem Heiligen Geiste.

Joh. 18, 36. Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden droh kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. Offenb. 1, 5. 6. (§ 149.) 1 Cor. 3, 21—23. (§ 140.)

2 Tim. 4, 18. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aus-
helfen zu seinem himmlischen Reich. (Auf das Gnadenreich folgt das Ehren-
reich.) 1 Cor. 1, 7.

XXXIV. Vom ewigen Leben.

§ 178.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Herrlichkeit und Wonne des ewigen Lebens ist allein bestimmt für die Gläubigen, die im wahren Glauben bis ans Ende verharren.

Augsb. Conf. Art. XVII. Apol. Art. XVII. Kl. Rat. P. II. Art. III, 6. Concordienf. Epl. Art. XI, 5. 7 f. Decl. Art. XI, 8. 23 f.

Beweis aus Gottes Wort:

Matth. 24, 13. Wer beharret bis ans Ende, der wird selig. 25, 34. (§ 91.) Joh. 3, 16. (§ 90.)

Offenb. 2, 10. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. 2, 17. 3, 5. 11. 12. 2 Tim. 4, 7. 8.

XXXV. Von der ewigen Verdammniß.

§ 179.

Keine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche:

Die Gottlosen werden in der Hölle ewig Pein leiden.

Athanas. Symb. 39. Augsb. Conf. Art. XVII. Apol. Art. XVII.

Beweis aus Gottes Wort:

2 Theß. 1, 7—10. Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der Herr Jesus wird offenbart werden vom Himmel, sammt den Engeln seiner Kraft, und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi; welche werden Pein leiden, das ewige Verderben, von dem Angesichte des Herrn, und von seiner herrlichen Macht; wenn er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen, und wunderbar mit allen Gläubigen.